Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

Januar 2024 • 79. Jahrgang • Nr. 1

Handwerkswirtschaft
IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG
www.handwerkswirtschaft.de

RECHT
Das ändert sich mit dem Jahresanfang 2024
SEITE 2

GELDANLAGE
Wichtige Faktoren für das Rating bei der Bank
SEITE 13

Reformstau auch nach Haushaltseinigung

BERLIN. In einer Stellungnahme des Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, werden die Auswirkungen der Einigung zum Bundeshaushalt 2024 und der jüngsten energiepolitischen Entscheidungen auf das deutsche Handwerk diskutiert. Jörg Dittrich äußerte sich besorgt über den anhaltenden strukturellen Reformstau und die zunehmenden Energiekosten für Betriebe.

Trotz der Einigung im Bundeshaushalt bleibt aus Sicht des Handwerks die grundlegende Problematik bestehen. Die im Strompreispaket versprochene Steuersenkung wird zwar umgesetzt, aber die geplante Senkung der Netzentgelte entfällt, was die Betriebe besonders hart treffe. Zusätzlich sorgt die Erhöhung des CO_2-Preises für steigende Kosten bei Kraftstoffen und Energie. Dittrich forderte die Politik auf, durch strukturelle Entscheidungen und eine Ausweitung des Energieangebots den Kostendruck zu verringern und ein kohärentes Strommarktdesign zu entwickeln. Ein weiteres Problemfeld sah Dittrich in der Bundesförderung für Effiziente Gebäude (BEG), bei der Kürzungen und Streichungen die Wärmewende gefährden würden. Die Verzögerung der Förderrichtlinien und das Fehlen einer langfristigen Finanzierungsstrategie verunsicherten die Betriebe und Kunden zunehmend. red

Mit dem Handwerk zu Fachkräften und Zukunft

Ausbildungsstarke Branche sieht sich wachsenden Herausforderungen gegenüber. Bildung braucht Wende.

BERLIN. Nach der kürzlich veröffentlichten Ausbildungsbilanz 2023 des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hebt der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, hervor, dass das Handwerk weiterhin mit großem Engagement ausbildet. Diese entscheidende Rolle des Handwerks in der Ausbildung junger Fachkräfte sei unverzichtbar für die Sicherung der Fachkräfte und für die Gestaltung unserer Zukunft. Das Handwerk sei nicht nur ein traditioneller, sondern ein zukunftsorientierter Sektor, der zentral für die Bewältigung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen wie der Klima- und Energiewende sowie des Wohnungsbaus sei. Die Bereitstellung einer großen Zahl von Ausbildungsplätzen durch Handwerksbetriebe zeige, wie ernst diese ihre Verantwortung nehmen würden.

„In unserer Region spüren wir deutlich, wie wichtig das Handwerk für die lokale Wirtschaft und Gemeinschaft ist. Jeder unbesetzte Ausbildungsplatz ist eine verpasste Gelegenheit für unser Handwerk und unsere Zukunft. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, die Attraktivität und den Wert einer handwerklichen Ausbildung zu steigern, um junge Talente für unsere lebenswichtigen Berufe zu begeistern“, betont auch der Präsident der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz.

> „Die Fach- und Führungskräfte von morgen, die in den Handwerksbetrieben ausgebildet werden, sind unerlässlich, um die tägliche Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern wie Lebensmitteln, Wärme, Wasser und Strom zu gewährleisten.“
>
> **Jörg Dittrich**,
> Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks

Allerdings gibt es aus Sicht des Handwerks Grund zur Sorge. Die Anzahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im Handwerk steigt. Dies signalisiert laut Jörg Dittrich einen dringenden Handlungsbedarf für die Bundesregierung. Es müsse mehr getan werden, um junge Menschen für die Karrieremöglichkeiten einer dualen Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Eine Bildungswende hin zu einer echten Gleichwertigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung sei notwendig.

Dittrich: „Die Fach- und Führungskräfte von morgen, die in den Handwerksbetrieben ausgebildet werden, sind unerlässlich, um die tägliche Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern wie Lebensmitteln, Wärme, Wasser und Strom zu gewährleisten.“ red

Mit Handwerk zum Sieg

Von
Marco Herwartz, Präsident Handwerkskammer Aachen, und
Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Aachen

Willkommen im Jahr 2024 – ein Jahr, das nicht nur im Zeichen außergewöhnlicher sportlicher Ereignisse, sondern auch bedeutender politischer Entscheidungen steht. Während Sie diese Zeilen lesen, kämpfen in Köln die besten Handballteams um den EM-Pokal. Wer ist die weltbeste Eishockeymannschaft? Im Mai schlagen die Kufenhelden in Tschechien den Puck um die Wette. Nur wenige Wochen später steht in Deutschland das nächste Großturnier vor der Tür: die Fußball-EM der Männer. Und kurze Zeit, nachdem hoffentlich das DFB-Team den Henri-Delaunay-Pokal in den Berliner Abendhimmel gestemmt hat, öffnen in Paris die Olympischen Sommerspiele ihre Pforten. Jedes dieser Großereignisse ist ein Beweis für die unverzichtbare Rolle des Handwerks – vom Bau beeindruckender Sportstätten bis zur Fertigung hochwertiger Sportausrüstung. Jeder Ball, der rollt, jedes Tor, das bejubelt wird, trägt die Handschrift des Handwerks.

Das Jahr 2024 wird auch durch wichtige politische Ereignisse geprägt sein. Die Europawahl im Juni mag fern und abstrakt erscheinen, doch ihre Auswirkungen sind unmittelbar und konkret. In Brüssel getroffene Entscheidungen über Lieferkettengesetze, Reparaturverordnungen und bürokratische Vorgaben beeinflussen das tägliche Geschäft unserer Betriebe. Diese Wahlen sind eine Chance für jeden Handwerker und jede Handwerkerin, durch ihre Stimme die Zukunft des Handwerks in Europa mitzugestalten.

Die politischen Entwicklungen in den USA, die wir im November mit Spannung beobachten werden, mögen geografisch weit entfernt sein, doch in unserer global vernetzten Welt sind die Auswirkungen auch hier spürbar. Politische Entscheidungen, die dort getroffen werden, haben oft direkte oder indirekte Folgen für die internationale Wirtschaft und damit auch für das deutsche Handwerk.

Das Handwerk ist mehr als nur ein Beobachter dieser globalen Entwicklungen. Wir sind aktive Gestalter unserer eigenen Zukunft. Durch unser tägliches Schaffen, unsere Innovationskraft und unser Engagement beeinflussen wir die Wirtschaft maßgeblich. Unsere Stimme ist stark, wenn wir sie gemeinsam erheben. Lassen Sie uns daher nicht nur Zeugen, sondern Mitgestalter des Jahres 2024 sein.

@ presse@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Aachen

79. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Schlachter, Erik Staschöfsky, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-135, presse@hwk-aachen.de

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 anzeigen@handwerkswirtschaft.de

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 01.01.2024 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

eco zoom
natureOffice.com/DE-261-28DEVLB
Rohstoffe
Transporte
Produktion
g CO2e
68
pro Produkt
CO2e-Emissionen ausgeglichen

Fester Stand im Gesundheitswesen

Handwerke fordern finanzielle und organisatorische Entlastungen sowie mehr Mitbestimmung.

Das Gesundheitswesen richtig auf die Füße stellen. Die handwerklichen Betriebe in diesem Bereich setzen sich für bessere Wettbewerbsbedingungen ein. FOTO: WWW.AMH-ONLINE.DE

BERLIN. In einem umfangreichen Positionspapier verdeutlichen die Gesundheitshandwerke ihre Eckpunkte für eine zukünftige Gesundheitspolitik im Sinne von Patientinnen und Patienten wie auch der Betriebe.

Die Gesundheitshandwerke benötigen nach wie vor einen Ausgleich für krisenbedingte Mehrkosten. Krisen, Lieferengpässe sowie die hohe Inflation haben die Betriebe stark belastet. Es dürfe nicht sein, dass sich die gesetzlichen Krankenkassen aus der Verantwortung ziehen, heißt es in dem Papier. Diese hätten weder den erhöhten Hygieneaufwand während der Pandemie kompensiert noch bei der Vergütung die hohen Preissteigerungen berücksichtigt. Zudem müsse darauf hingewirkt werden, dass die deutlich steigenden Arbeitskosten durch Mindestlohn-Anhebungen und Inflation durch die Krankenkassen übernommen werden müssen. Die Krankenkassen müssten sich außerdem mit der Versorgungsrealität auseinandersetzen und von unverhältnismäßigen Forderungen an Leistungserbringer in Vertragsverhandlungen absehen.

Darüber hinaus fordern die Gesundheitshandwerke eine Reduzierung der Dokumentationspflichten. Denn diese brächten keinen Mehrwert für die Versorgungsqualität und die Patientensicherheit.

Die Verfasser des Positionspapiers erwarten außerdem eine Anpassung des Verordnungsmonopols der Ärzteschaft an den Versorgungsalltag. Durch die drastischen demografischen Veränderungen und den räumlichen Strukturwandel werde es immer wichtiger, die Gesundheitshandwerke in die Sicherstellung der Versorgung stärker einzubinden und Prozesse wie beispielsweise Folgerezepte deutlich zu beschleunigen. Die Gesundheitshandwerke dürfen schon heute auf der Grundlage des Handwerksrechts eigenverantwortlich Versorgungen mit Hilfsmitteln vornehmen, so zum Beispiel im Bereich der Sehhilfen und Hörhilfen. Dies müsse sich zukünftig stärker im System der gesetzlichen Krankenkassen niederschlagen.

Sieben Prozent Mehrwertsteuer

Die Gesundheitshandwerke fordern eine Vereinheitlichung der Mehrwertsteuersätze für Medizinprodukte auf sieben Prozent. Es gebe keine Rechtfertigung dafür, Hilfsmittel unterschiedlichen Umsatzsteuersätzen zu unterwerfen. Zudem seien die Gesundheitshandwerke von der Pflicht zu befreien, die gesetzliche Zuzahlung der Versicherten für die Krankenkassen einzuziehen und damit neben dem Verwaltungsaufwand auch noch das gesamte Inkasso-Risiko zu tragen.

Die Gesundheitshandwerke beanspruchen außerdem einen festen Sitz im Gemeinsamen Bundesausschuss, so wie Ärzte, Krankenhäuser, Krankenkassen und Patientenvertretung. Ihre Kompetenz sollte bei Beratungen einen höheren Stellenwert erhalten. Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung enthalte einen Passus zur Erweiterung des Gemeinsamen Bundesausschusses.

Im Positionspapier spielt auch die Zahntechnik eine große Rolle. So heißt es, dass die Herstellung von Zahnersatz eine gefahrengeneigte handwerkliche Tätigkeit sei. Dafür stünden spezialisierte Meisterbetriebe. Der Zahnarzt dürfe ein eigenes Praxislabor nur unter engen Voraussetzungen betreiben. Die derzeitigen Strukturen strapazierten diese Anforderungen, häufig seien arbeitsorganisatorische Voraussetzungen nicht erfüllt. Dadurch liege eine Wettbewerbsverzerrung vor, die die Existenz des spezialisierten Zahntechniker-Handwerks im regionalen Raum gefährde. Das sogenannte „Praxislabor“ des Zahnarztes müsse konkretisiert werden. Es brauche ein Transparenzregister für Hersteller von Zahnersatz. Die Gesundheitshandwerke fordern eine zuverlässige Einbindung in die Telematikinfrastruktur. Dies umfasse die Lese- und Schreibrechte für die elektronische Patientenakte. red

Info

Als wesentlicher Bestandteil des deutschen Gesundheitswesens versorgen Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädieschuhtechniker, Orthopädietechniker und Zahntechniker die Bevölkerung mit individuell ausgewählten und angepassten Medizinprodukten und Dienstleistungen. Somit zählen sie zu den systemrelevanten Gesundheitsberufen. Deutschlandweit gibt es etwa 35.000 Betriebe der Gesundheitshandwerke, die als Arbeitgeber rund 200.000 Menschen beschäftigen, davon sind knapp 20.000 Auszubildende.

„In unserem Betrieb gibt’s jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelmanufaktur Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.

gemeinsam-besser-machen.de

DATEV

Kongress verspricht Highlights

In München informieren anerkannte Experten zu aktuellen Fokusthemen. Innovative Ideen und Austausch.

MÜNCHEN. ZUKUNFT HANDWERK, der Kongress für das Handwerk, findet vom 28. Februar bis 1. März 2024 zum zweiten Mal im ICM in München statt. Die Programm-Highlights stehen fest. Im Zentrum stehen Themen wie Gründung und Übergabe im Handwerksbetrieb, Gesundheit in handwerklichen Berufen sowie Fortschritt durch Digitalisierung. Zeitgleich ist der Ticketverkauf mit vergünstigten Frühbucher-Preisen gestartet.

Im Rahmen des diesjährigen Fokusthemas Arbeits- und Fachkräftemangel rückt der Kongress das Thema Frauen im Handwerk ins Zentrum und zeigt mit der Podiumsdiskussion „Gründung und Übergabe im Handwerksbetrieb: Gründen Frauen anders als Männer?“ vielfältige Perspektiven auf. Auf der IKK- classic-Bühne diskutieren zu diesem Thema Tatjana Lanvermann, Bundesvorsitzende der UnternehmerFrauen im Handwerk, Tijen Onaran, Unternehmerin, Global Digital Woman und bekannt aus „Höhle der Löwen“, sowie Mateja Mögel, Chefredakteurin freundin, mit Vertretern von zwei Handwerksbetrieben. Dem Thema Neugründung und Übergabe kommt aufgrund des demografischen Wandels der Gesellschaft eine große Bedeutung zu – die Anzahl der potenziellen Betriebsnachfolger nimmt weiter ab und stellt den Erhalt von vielen Handwerksbetrieben infrage. Ebenfalls passend zum Thema Fachkräftegewinnung zeigen Aussteller, wie Mitarbeiter gefunden und langfristig gebunden werden können.

Das Thema Wohlbefinden und Gesundheit im Handwerk wird auf dem Kongress in vielfältiger Weise beleuchtet. Die gesundheitlichen Belastungen in den jeweiligen Gewerken variieren stark. Gute Arbeitsbedingungen und gesunde Beschäftigte sind entscheidend für einen funktionierenden Betrieb. Hier setzt der Beitrag von Felix Neureuther an, der als ehemaliger Profisportler praxisnahe Tipps gibt, wie man im Handwerkeralltag fitter, schneller und gesünder arbeiten kann. Eine praktische Einheit, die die Bedeutung von körperlicher Fitness im Handwerksalltag verdeutlicht.

Spannende Vorträge, interessante Persönlichkeiten, neue Methoden: Bei der ZUKUNFT HANDWERK in München wird wieder viel geboten. FOTO: GHM

Das Start-up Cocrafter stellt eine innovative digitale Plattform vor, die Auftraggeber und Nachunternehmen vernetzt. Dieser Programmpunkt zeigt die Bedeutung digitaler Transformation im Handwerkssektor auf und ist für die Besucher nur eine von mehreren Möglichkeiten, digitale Lösungen für die aktuellen betrieblichen Herausforderungen kennenzulernen.

Praktische Tipps in Workshops

Parallel zum Programm auf zwei Bühnen gibt es Workshops, zu denen sich Besucher anmelden können. In Gruppen von höchstens 40 Personen werden praxisnahe Tipps, Wissen und Fertigkeiten zu Themen wie Social Media, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Fachkräftegewinnung vermittelt. Dieses Format bietet ausreichend Raum für Fragen, Austausch und Übungen vor Ort.

Die Wahl von Miss und Mister Handwerk findet 2024 erstmals bei ZUKUNFT HANDWERK statt. Hier haben das Publikum und die Jury Einfluss darauf, wer ein Jahr lang das deutsche Handwerk repräsentieren wird. Im Anschluss an die Wahl erwartet die Gäste das Get-together mit den frisch gewählten Siegern. Am zweiten Abend lädt der Kongress alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Netzwerkabend ein, um in entspannter Atmosphäre den Austausch zu fördern und die Vernetzung zu stärken.

Im Blickfeld: Nachfolge und Neugründung

Nach Angaben des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) werden allein im Handwerk in den nächsten fünf Jahren mindestens 125.000 Familienbetriebe eine Unternehmensnachfolgerin oder einen Unternehmensnachfolger suchen. ZUKUNFT HANDWERK gibt dieser Herausforderung eine Bühne und bietet die Möglichkeit, zum Thema Nachfolge oder Neugründung an einem Wettbewerb teilzunehmen und auf großer Bühne zu pitchen. So erhalten Interessierte die Möglichkeit, innovative Ideen und die eigene Geschichte live zu präsentieren. Die Anmeldung ist gestartet. Durch die Einreichung eines kurzen Videos, das auf der Website des Kongresses veröffentlicht wird, stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich vor. Vom 24. Januar bis zum 9. Februar kann die Öffentlichkeit über die eingereichten Beiträge online abstimmen. Die drei besten Einreichungen in den Kategorien Nachfolge und Neugründung erhalten die Chance, 2024 live auf der Bühne zu stehen und dann um die beiden ersten Plätze mit einem Preisgeld von 5.000 Euro zu pitchen. red

www.zukunfthandwerk.com

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Stahlhallenbau · seit 1984
ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH
02651 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B
Typ Platte
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Ihr Partner für perfekte Mediaplanung & Werbung
VWB Media Service Verlag GmbH
Ritterstraße 21, 52072 Aachen
www.vwb-msv.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden - Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

kränzle
therm - RP 1000
Heisswasser-Hochdruckreiniger
200 bar, 1000 l/h, mit extrem robuster Reihenkolbenpumpe
Wir haben über 50 Jahre Erfahrung mit Hochdruckreinigern.
VERKAUF & SERVICE
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de

Holz fürs Leben
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49 (0) 2 41-9 20 38-0
Fax: +49 (0) 2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-17 Uhr
GD HOLZ
KALL Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
Planung ▲ Montage ▲ Service
ISO 9001:2015
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de
http://www.sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

CREDITREFORM.DE
GEMEINSAM IST MEHR DRIN
Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow – für die besten Bonitätsauskünfte
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

2024: Das sind die Top-Änderungen

Von Zulagen bis Umweltschutz: was auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer zukommt.

AACHEN. Mit dem Jahreswechsel gehen wichtige Änderungen einher, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Steuerzahler, Autofahrer sowie auch Immobilienbesitzer betreffen. Etliche neue Vorschriften, Grenzwerte und Verordnungen stehen schon fest. Andere wichtige Gesetze, die (Steuer-)Entlastungen für Unternehmen und Bürger versprechen, sind noch in der Schwebe.

Arbeitnehmersparzulage:
Die Einkommensgrenzen bei der Arbeitnehmer-Sparzulage steigen auf 40.000 Euro für Ledige und 80.000 Euro für Verheiratete.

Arbeitsunfälle:
Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab sofort elektronisch an Berufsgenossenschaften und die Unfallkassen mitgeteilt werden. Ab 2028 wird die digitale Meldung zur Pflicht.

Ausgleichsabgabe:
Betriebe und Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten, die keinen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen, zahlen jetzt eine deutlich höhere Ausgleichsabgabe.

Azubi-Mindestlohn:
Die monatliche Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende liegt 2024 im ersten Lehrjahr bei 649 Euro, im zweiten bei 766 Euro, im dritten bei 876 Euro und im vierten Lehrjahr bei 909 Euro. Ausnahmen gibt es bei branchenspezifischen Azubi-Mindestlöhnen.

Blackbox fürs Auto:
Ab 7. Juli müssen alle neu zugelassenen Pkw sowie Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen eine Black Box haben.

Bürgergeld:
Das Bürgergeld ist gestiegen. Alleinstehende Erwachsene erhalten beispielsweise seit Januar 563 Euro im Monat – 61 Euro mehr als bisher.

Deutschlandticket:
Auch 2024 gibt es ein deutschlandweit gültiges Monatsticket für den ÖPNV. Unklar ist noch, ob es bei dem Preis von 49 Euro bleibt.

E-Rezepte:
Vertragsärzte sollen für verschreibungspflichtige Arzneimittel elektronische Rezepte ausstellen. Die Praxen müssen aber für Patienten, die das wünschen, einen Papierausdruck anbieten.

Erwerbsminderungsrente:
Erwerbsminderungsrentner dürfen sich ab Juli 2024 über mehr Geld freuen. Wie viel mehr es gibt, hängt vom Rentenbeginn ab.

Fachkräfteeinwanderungsgesetz:
Das reformierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll dafür sorgen, dass qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten künftig leichter in Deutschland arbeiten können. Seit November 2023 tritt es schrittweise in Kraft.

Führerschein:
Jetzt aber schnell! Bis 19. Januar müssen diejenigen, die zwischen 1965 und 1970 geboren sind, ihre Dokumente in das neue Scheckkarten-Format umtauschen.

Gebäudeenergiegesetz:
Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist in Kraft getreten. In die meisten Neubauten müssen Heizungen mit 65 Prozent erneuerbarer Energie eingebaut werden. Für alle anderen Gebäude gelten Übergangsfristen und verschiedene technologische Möglichkeiten. Zudem gibt es eine umfangreiche Förderung.

Gerüstbau:
Bislang dürfen viele Gewerke noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen. Diese Erlaubnis wird zum 1. Juli 2024 neu geregelt. Anderen Handwerkern als den Gerüstbauern ist es ab dann nur noch erlaubt, Arbeits- und Schutzgerüste im Zusammenhang mit der eigenen Leistung aufzustellen.

Gesundheitsschädliche Stoffe:
Per- und polyfluorierte Stoffe (PFAS) sind gesundheitsschädlich und unter anderem in Feuerlöschern enthalten. Seit Januar sind diese PFAS verboten. Alte Feuerlöscher müssen ersetzt werden.

Inflationsausgleichsprämie:
Arbeitgeber, die das noch nicht getan haben, können allen Mitarbeitenden eine steuerfreie Prämie zahlen. Deadline ist der 31. Dezember 2024. Das steuer- und sozialabgabenfreie Extra zum Gehalt darf bis zu 3.000 Euro betragen.

Krankenkassenbeitrag:
Freiwillig versicherte Selbstständige haben mehr Zeit, ihre Steuerunterlagen bei ihrer Krankenkasse einzureichen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Kassen nun, die Einkommensnachweise ihrer Versicherten auch dann zu berücksichtigen, wenn die Frist von drei Jahren bereits verstrichen ist. Die Versicherungen müssen außerdem ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstsatz von monatlich 800 Euro verlangt hatten.

Krankenkassen-Zusatzbeitrag:
Das Bundesgesundheitsministerium hat den durchschnittlichen Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung um 0,1 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent erhöht.

Lieferketten:
Seit Januar gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 Arbeitnehmern. Mittelbar sind allerdings auch kleine und mittlere Unternehmen betroffen. Das Gesetz verlangt von Großunternehmen, ihren unmittelbaren Zulieferern aufzugeben, dass auch diese die Vorgaben einhalten und „entlang der Lieferkette angemessen adressieren".

Lkw-Maut:
Zum 1. Juli 2024 soll die Mautpflicht auf Autobahnen und Bundesstraßen auch schon für kleinere Transporter ab 3,5 Tonnen greifen. Bisher gilt sie ab 7,5 Tonnen. Für das Handwerk und vergleichbare Branchen konnten Ausnahmeregelungen erreicht werden. Bereits im Dezember 2023 ist allerdings die bestehende Maut ab 7,5 Tonnen deutlich gestiegen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks weist darauf hin, dass in Zukunft für die Zuordnung zu einer Gewichtsklasse nicht mehr das „zulässige Gesamtgewicht" ausschlaggebend ist, sondern die „technisch zulässige Gesamtmasse". Betriebe müssen prüfen, ob sie neu unter die Mautpflicht fallen.

Anzeige

Mehrwertsteuer:
Im Januar sind die Steuererleichterungen ausgelaufen, die seit der Pandemie vorübergehend für Speisen in der Gastronomie galten.

Mindestlohn:
Der gesetzliche Mindestlohn stieg am 1. Januar 2024 von 12 auf 12,41 Euro und wird am 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro brutto pro Stunde steigen.

Minijobs:
Bisher mussten Arbeitgeber die Stunden von Minijobbern reduzieren, wenn der Mindestlohn angehoben wurde. Da der Mindestlohn und die Minijob-Verdienstgrenze seit Oktober 2022 aber miteinander verbunden sind, reduziert sich die maximale Arbeitszeit im Minijob 2024 trotz des höheren gesetzlichen Mindestlohns nicht. Diese liegt bei etwa 43 Stunden monatlich. Die Jahresverdienstgrenze liegt bei etwa 6.456 Euro (monatlich 538 Euro).

NiSV:
Seit Anfang 2023 gilt die neue Strahlenschutzverordnung (NiSV). Eine Vielzahl von Geräten darf nur noch mit entsprechendem Fachkundenachweis genutzt werden. Die Fachkunde erwirbt man durch die erfolgreiche Teilnahme an einer geeigneten Schulung. NiSV-Schulungsanbieter dürfen aber nun nicht mehr selbst prüfen. Ab sofort kann man nur noch bei anerkannten Anbietern die Fortbildung machen, und es gibt Verfahren zur Überprüfung der Schulungsanbieter. Außerdem übernehmen die Zertifizierungsstellen die Prüfungen.

Personengesellschaftsrecht:
Zum 1. Januar 2024 trat das modernisierte Personengesellschaftsrecht (MoPeG) in Kraft. Wichtigste Änderung: Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wird als rechtsfähig anerkannt.

Pfand:
Seit 1. Januar gilt die Pfandpflicht auch für Milch- und Milchmischgetränke, wenn sie in Einwegkunststoffflaschen zwischen 0,1 Liter und drei Liter verkauft werden. Unternehmen mit einer Verkaufsfläche von weniger als 200 Quadratmetern müssen nur die Art Einwegflaschen zurücknehmen, die sie selbst im Sortiment haben.

Qualifizierungsgeld:
Mit dem neuen Qualifizierungsgeld sollen ab dem 1. April vom Strukturwandel betroffene Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Fachkräfte unterstützt werden. Das Qualifizierungsgeld ist eine Entgeltersatzleistung, die von der Agentur für Arbeit an Beschäftigte geleistet werden soll. Dieses soll steuerfrei gestellt werden, jedoch dem Progressionsvorbehalt unterliegen. Die Weiterbildungskosten, die der Arbeitgeber trägt, sollen auch steuerfrei gezahlt werden können.

Rentenbesteuerung:
Die Bundesregierung plant, dass der Übergang zur vollständigen Besteuerung von Renten und Pensionen bis zum Jahr 2058 verzögert wird (statt 2040).

Solarpaket I:
Wer an seiner Wohnung ein Steckersolargerät – auch Balkonkraftwerk genannt – installieren will, hat es einfacher. Auch mit anderen Maßnahmen soll der Ausbau der Photovoltaik beschleunigt werden.

Sozialversicherung:
Die Jahresarbeitsentgeltgrenze (auch Versicherungspflichtgrenze) ist nun 69.300 Euro. Die Beitragsbemessungsgrenzen liegen für Kranken- und Pflegeversicherung bei 5.175 Euro monatlich (62.100 Euro jährlich), für allgemeine Renten- und Arbeitslosenversicherung bei 7.550 Euro monatlich (90.600 Euro jährlich) und für knappschaftliche Rentenversicherung bei 9.300 Euro monatlich (111.600 Euro jährlich). Die monatliche Bezugsgröße für Kranken- und Pflegeversicherung beträgt 3.535 Euro (42.420 Euro jährlich).

SV-Meldeportal:
Im Oktober ist das neue SV-Meldeportal.de gestartet, das ab 1. März 2024 das Meldeportal **sv.net** ersetzen wird. Letzteres wird dann abgeschaltet. Arbeitgeber, die **sv.net** nutzen, müssen sich für das neue Portal registrieren. Für die Registrierung und das Login benötigt man ein Elster-Zertifikat.

Strompreispaket:
Die Bundesregierung will Unternehmen mit besonders stromintensiver Produktion entlasten. Die Stromsteuer soll bis 2028 stark gesenkt werden: von derzeit 1,537 Cent je Kilowattstunde auf 0,05 Cent je Kilowattstunde – das ist der Mindestwert, den die Europäische Union zulässt. Davon sollen alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes profitieren.

Tierhaltungskennzeichnung:
Fleischpackungen müssen jetzt verpflichtend die „Haltungsform" der Tiere (1-4) anzeigen. Dies gilt für Fleisch aus Deutschland, zunächst bei Schweinefleisch. Die Regelung betrifft den Lebensmitteleinzelhandel, Großhandel, Bedientheken, Fachgeschäfte und Onlinehandel.

Transparenzregister:
Seit dem 1. Januar müssen alle wirtschaftlich Berechtigten der Unternehmen in das Transparenzregister eingetragen sein. Die letzten Übergangsfristen für Personengesellschaften, etwa für die Kommanditgesellschaften oder für Stiftungen, sind ausgelaufen. Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) mussten sich bisher noch nicht registrieren lassen. Auch für sie gilt jetzt eine Mitteilungspflicht. DHB - kf/aki

Langversion der Änderungen in 2024, gesammelt von Kirsten Freund und Anne Kieserling vom Deutschen Handwerksblatt:

www.handwerksblatt.de/2024

Also,

jetzt muss ich es aber wirklich mal kräftig rausschreien: ALAAF! Ja, es ist wieder so weit. Ich freue mich riesig. Endlich wieder Karneval. Jaja, ich weiß: Es gibt derzeit vieles auf unserer Welt, das traurig und Sorgen macht. Wir sollten aber nicht vergessen, was uns Freude bringt und welche tollen Seiten das Leben hat. Deswegen darf im Fastelovvend durchaus gefeiert werden.

So viele Handwerkerinnen und Handwerker sind in Karnevalsvereinen aktiv. Eine Menge Prinzessinnen und Prinzen kommen aus handwerklichen Berufen. Die Figaros in Aachen verleihen in alter Tradition ihr Ehrentoupet, und beim Bäckerball im Aachener Eurogress wird es wieder hoch hergehen. Das ist einfach eine Megaparty! Und für all den Frohsinn sorgen auch die Handwerkerinnen und Handwerker. Sie haben es verdient, dass ihre Veranstaltungen, Ideen und Mühen gewürdigt werden.

Außerdem wird die Karnevalszeit wieder ein einziger Genuss werden: die vielen leckeren Gebäcke wie Puffel und Quarkbällchen. Die vielen wirklich toll geschneiderten Kostüme, die herrlichen Aufbauten auf den Wagen in den Umzügen, die Bühnenbilder, die Lichteffekte, das leckere Bierchen. Das alles wäre ohne das Handwerk nicht möglich.

Deswegen gilt für uns wie immer: einfach machen. Also, einfach feiern! Einfach singen und fröhlich sein. Das ist gut für die Seele und stärkt die Gemeinschaft.

Schorsch

Mit Feuer und Flamme

Philipp Wolff war bei „Jugend schweißt“ sehr erfolgreich. Training in BGE Aachen.

Von Elmar Brandt

AACHEN. Philipp Wolff hat richtig Feuer gefangen. Im Wettbewerb „Jugend schweißt“ hat er es durch erste Plätze auf Bezirks- und Landesebene bis in den Bundesentscheid geschafft. Dort erreichte er den siebten Platz. Tolle Leistung des 21-jährigen Metallbauers (Fachrichtung Konstruktionstechnik), der weitere große Ziele hat. Auf jeden Wettkampf hat er sich im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer intensiv vorbereitet. Dabei unterstützten ihn die engagierten Schweißlehrer, die sich natürlich auch über den großen Erfolg des Nachwuchsschweißers freuen.

Erfolgreiches Team: Philipp Wolff (2.v.r.) hat sich mit den Mitarbeitern der Schweißtechnischen Lehranstalt der Handwerkskammer Aachen immer wieder intensiv vorbereitet FOTO: ELMAR BRANDT

Nachdem der Wettbewerb coronabedingt aussetzen musste, gab es 2023 wieder einen richtigen Durchlauf. Das Interesse der Nachwuchshandwerker und auch ihrer Betriebe an „Jugend schweißt“ ist groß, da die Talente in der Vorbereitung sehr viel lernen. Wer wirklich am Wettbewerb teilnimmt, entscheidet sich durch die vorherige Sichtung durch die Schweißlehrer. Sie haben natürlich ein Gespür dafür, wer erfolgreich sein könnte, und fördern diese Nachwuchshandwerker, die sie in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung schulen.

Philipp Wolff hatte sich für das WIG-Verfahren (Wolfram-Inertgas-Schweißen) entschieden. Zusammen mit seinem Bruder Leon, der es bei „Jugend schweißt“ bis zum zweiten Platz auf Landesebene brachte, arbeitet er in der Eschweiler Schlosserei Wolff, die vom Vater und vom Onkel geführt wird.

Jeweils 80 Unterrichtsstunden hat Philipp Wolff vor den drei einzelnen Wettbewerben Praxis und Theorie trainiert. „Wir haben die tolle Voraussetzung, dass der DVS-Bezirksverband Aachen und die Handwerkskammer Aachen den Wettbewerb unterstützen. Daher können wir die Talente so gut fördern“, sagt Oliver Schneider, Leiter der Schweißtechnischen Lehranstalt (SL) Aachen. Die Kosten sind somit gedeckt. Schweißlehrer Alexander Groten ist begeistert, mit welcher Motivation die jungen Handwerker die Herausforderungen annehmen und wie aus einem „Rohdiamanten“ durch viel Feinschliff so begabte Schweißer werden. Die Anforderungen steigern sich von Ebene zu Ebene, sodass das Training immer schwieriger wird. Es ist enorm, was Philipp Wolff und auch sein Bruder Leon in dieser Zeit dazugelernt haben und mittlerweile können. So geht es längst nicht mehr nur darum, zwei Teile miteinander zu verbinden. Sie sind auch geübt im Schweißen an Teilen in sogenannter „Zwangslage“. Diese sind unverrückbar. Da muss man schon fit sein am Schweißbrenner.

Für die Theorie war der langjährige Schweißlehrer und Gruppenleiter in der BGE, Rolf Willenbacher, zuständig. Er verfügt über jahrelange Berufserfahrung und hat auch schon einige „Jugend schweißt“-Wettbewerbe mitorganisiert und Nachwuchstalente trainiert. Er freut sich über das nicht abreißende Interesse junger Menschen am Schweißen, einer Begabung, die in der Wirtschaft eine sehr große Bedeutung hat. Im Wettbewerb wurden Theorie und Praxis jeweils zu 50 Prozent gewertet.

Für Philipp Wolff hat sich der unermüdliche Einsatz gelohnt. Nicht nur, weil er so viel gelernt hat und nun so viel kann, sondern auch, weil er tolle Preise abgeräumt hat, so zum Beispiel ein Schweißgerät, das er in seiner täglichen Arbeit benutzt. Die nächste Herausforderung hat er schon im Blick. Bald möchte er mit der Meisterschule beginnen.

Info

Im Handwerk gibt es eine Fülle von Wettbewerben. Durch eine Teilnahme können Nachwuchstalente sehr viel lernen und tolle Erfolge erzielen, wie zahlreiche Beispiele aus den vergangenen Jahren zeigen. Die Handwerkskammer Aachen unterstützt Interessierte und informiert.

www.hwk-aachen.de

Ministerin Silke Gorißen lobt die Öcher Printe

„Starke Marken – Lebensmittel made in NRW“. Besuch bei Nobis. Botschaft: Regionale Lebensmittelwirtschaft ist sehr bedeutsam.

AACHEN. Gerade zur Weihnachtszeit werden sie gern genascht – Printen aus Aachen. Sie sind neben rheinischer Flönz und westfälischem Pumpernickel eine der insgesamt 19 regionalen Spezialitäten aus Nordrhein-Westfalen und besonders geschützt. Und sie sind Teil einer leistungsstarken und zukunftsorientierten Land- und Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen. Rund 400.000 Menschen arbeiten in diesem Wirtschaftszweig – einschließlich Zulieferern, Verarbeitern und Handel. Von Obst, Gemüse, Fleisch, Wurstwaren oder Eiern bis hin zu Milchprodukten, Bier, Süßwaren sowie Brot und Backwaren – in Nordrhein-Westfalen wird eine große Vielfalt an Lebens- und Genussmitteln regional produziert, die bundesweit und international bekannt und geschätzt sind.

Um sich ein Bild von einer regionalen Produktion von Backwaren „made in NRW“ zu machen, hat Ministerin Silke Gorißen das Aachener Traditionsunternehmen Nobis Printen besucht.

„Nordrhein-Westfalen ist ein Top-Standort für Unternehmen der Ernährungswirtschaft in ganz Deutschland. Unsere Unternehmen sind ein Garant für Arbeit und Ausbildung auf Spitzen-Niveau. Nordrhein-westfälische Betriebe der Lebensmittelbranche bewahren und fördern das Wissen um die handwerkliche Herstellung regionaler Produkte. Sie stehen für Nähe zum Verbraucher, für hohe Qualität ihrer Erzeugnisse und für Verantwortung. Darüber hinaus tragen sie maßgeblich zur Nahversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln bei. Gerade in Krisenzeiten sehen wir, wie wichtig regionale Lebensmittel für die Ernährungssicherung sind“, so Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen.

Zucker aus der Jülicher Börde

Die Bäckerei Nobis in Aachen wurde 1858 gegründet und wird bereits in fünfter Generation geführt. Das wohl bekannteste Produkt sind die Aachener Printen. Nobis-Chef Michael Nobis zeigte der Ministerin neben der gerade in der Weihnachtszeit starken Produktion von Printen und Stollen auch die handwerkliche Fertigung weiterer Backwaren. Hierbei legt das Unternehmen viel Wert auf regionale Zutaten wie Mehl vom Niederrhein oder Zucker aus der Jülicher Börde.

Nobis ist eins von insgesamt etwa 3.000 Handwerksunternehmen im Bereich Lebensmittelverarbeitung in Nordrhein-Westfalen. Rund 95.000 Beschäftigte sind in den oftmals familiengeführten Betrieben angestellt. Zusammengerechnet verzeichnet die lebensmittelverarbeitende Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen einen Umsatz von rund 36 Milliarden Euro. Das macht sie zur umsatzstärksten Ernährungswirtschaft in ganz Deutschland.

Um Verbraucherinnen und Verbrauchern die Bedeutung der regionalen Lebensmittelwirtschaft näherzubringen, verleiht das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz zwei Auszeichnungen an Betriebe:

Meister.Werk.NRW ehrt Betriebe des Lebensmittelhandwerks für ausgezeichnete Qualität, handwerkliche Herstellungsweise sowie die Verankerung in der Region. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Landesehrenpreises für Lebensmittel NRW kommen aus der gesamten Ernährungswirtschaft und haben mindestens ein DLG Gold (Qualitätssiegel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.) prämiertes Produkt. Sie haben ihren Produktionsstandort in Nordrhein-Westfalen und stellen zum Beispiel Ausbildungsplätze bereit. Nobis zählt bei beiden Auszeichnungen zu den Preisträgern.

Hoher Besuch in der Backstube: NRW-Ministerin Silke Gorißen besuchte das Aachener Traditionsunternehmen Nobis Printen und erhielt dabei viele spannende Einblicke in die handwerkliche Produktion. FOTO: ELMAR BRANDT

Im kommenden Jahr plant die Ministerin, weitere Unternehmen der Lebensmittelbranche, die in Nordrhein-Westfalen heimisch sind, zu besuchen. red

Kostenlos zum Praktikum locken

Stellen im Internet anbieten: Betriebe können Portale der Kreise und der Städteregion nutzen.

AACHEN. Neue Online-Buchungsplattformen ermöglichen Unternehmen im gesamten Kammerbezirk Aachen, ihre vielfältigen Berufsfelderkundungs- sowie Praktikumsangebote zu veröffentlichen und sich als attraktiver Zukunftsgeber zu positionieren. Das kostenfreie Angebot soll das Matching zwischen Betrieb und Bewerbenden erleichtern. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 buchen die Plätze in der Regel gemeinsam mit ihren Lehrkräften oder mit den Eltern.

„Berufsfelder erkunden" – so heißt ein Standardelement der Berufs- und Studienorientierung, das für alle Schülerinnen und Schüler an allen weiterführenden Schulen verbindlich ist. Es ist Teil der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW", die einen systematischen Übergang von der Schule in den Beruf vorsieht.

Der Fachkräftemangel ist in vielen Branchen deutlich zu spüren. Sehr viele Stellen können nicht mit geeigneten Fachkräften besetzt werden. Um diesem negativen Trend entgegenzuwirken, ist eine frühzeitige Ansprache der jungen Menschen unerlässlich.

„Welcher Beruf passt zu mir?" Mit dieser Fragestellung beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler in der zweiten Jahreshälfte der achten Klasse. Durch Berufsfelderkundungen (Tagespraktika) werden den Jugendlichen erste Eindrücke in die Arbeitswelt ermöglicht. Dadurch gelingt ihnen eine fundierte Wahl des Schüler-Betriebspraktikums ab Klasse 9 besser.

Fachkraft von morgen? In einem Praktikum können sich Arbeitgeber und Interessierte kennenlernen und herausfinden, ob eine Ausbildung eine Option sein könnte. Betriebe können im Internet kostenlos ihre Angebote veröffentlichen. FOTO: WWW.AMH-ONLINE.DE

Für Unternehmen bietet die Landesinitiative eine Chance, geeigneten Berufsnachwuchs zu finden. Denn Berufsfelderkundungen (BFE) stellen ein gutes Instrument dar, junge Menschen frühzeitig auf die entsprechenden Berufe, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege sowie den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen.

Mit einer Registrierung bei der neuen Online-Buchungsplattform erhalten die Betriebe Zugriff auf die Portale der Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg und der Städteregion Aachen. Darüber erreichen sie insgesamt rund 20.000 Schülerinnen und Schüler. red

Info

Weitere Informationen sind bei der jeweiligen Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule- Beruf erhältlich:

Kreis Düren
☎ 02421 221040027
@ l.plum@kreis-dueren.de
www.bfe-dueren.de

Kreis Euskirchen
☎ 02251 15944
@ koko-euskirchen@kreis-euskirchen.de
www.kreis-euskirchen.bfe-nrw.de

Kreis Heinsberg
☎ 02452 134207
@ koko@kreis-heinsberg.de
www.kreis-heinsberg.bfe-nrw.de

Städteregion Aachen
☎ 0241 51984317
@ kommunalekoordinierung@staedteregion-aachen.de
www.staedteregion-aachen.bfe-nrw.de

Sonderveröffentlichung

Vollsperrung der A544: Informationen & Tipps

Gut vorbereitet sieht die Stadt Aachen der verkehrlichen Herausforderung ab dem 15. Januar entgegen.

AACHEN. Am 15. Januar ist es so weit: Die Autobahn GmbH sperrt die Autobahn A544 zwischen der Anschlussstelle Würselen/Verlautenheide und dem Europaplatz vollständig. Die Stadt Aachen hat sich intensiv auf diese Vollsperrung vorbereitet. Hier ein Überblick:

Umleitungsstrecken Stadt Aachen

- Anschlussstelle Aachen-Zentrum, A4: stadtauswärts über Berliner und Prager Ring zur Krefelder Straße sowie von der Monheimsallee (Kreuzung Bastei) zur Krefelder Straße; zusätzlich von der Jülicher Straße über die Lombardenstraße und den Grünen Weg in Richtung Prager Ring
- Anschlussstelle Aachen-Laurensberg, A4: stadtauswärts über Vaalser Straße, Pariser Ring und Toledoring oder die Roermonder Straße zur Kohlscheider Straße
- Anschlussstelle Aachen-Brand, A44: stadtauswärts via Adenauerallee und Madrider Ring, Heinrichsallee/Wilhelmstraße und Adalbertsteinweg/Trierer Straße
- Anschlussstelle Aachen-Lichtenbusch, A44: stadtauswärts über Siegelallee oder Adenauerallee zur Monschauer Straße.

Auf der A4 wird die Autobahn GmbH zwischen der Anschlussstelle Aachen-Zentrum und dem Kreuz Aachen in beiden Fahrtrichtungen die Standspuren als dritte Fahrstreifen öffnen. Die Stadt empfiehlt überdies, auf dem Weg von der Innenstadt zur Anschlussstelle Aachen-Zentrum an der Jülicher Straße die ausgeschilderte Umleitungsstrecke über Lombardenstraße und Grüner Weg zu nutzen.

Ampelanlagen in Aachen

Um den Verkehrsfluss zu verbessern, sind bereits Maßnahmen an den Ampelanlagen vor allem für die Nachmittagsspitzen umgesetzt worden. Weitere Schaltprogramme werden in der Stadt Aachen mit der Vollsperrung aktiviert. Die Autobahn GmbH wird zusätzlich zwei Pförtnerampeln an der Hauptstraße in Würselen (stadteinwärts kurz vor der Autobahnbrücke der A4 in Richtung Alt-Haarener Straße) und an der Haarener Gracht (Richtung Haaren kurz hinter der Autobahnbrücke der A544) einrichten lassen.

Beschilderungen

Die Autobahn GmbH sorgt für die Umleitungen und Beschilderungen auf den Autobahnen und an den Anschlussstellen. Sie wird auch die abgestimmten Umleitungsstrecken im städtischen Straßennetz zu den Anschlussstellen Aachen-Zentrum, -Laurensberg, -Brand und -Lichtenbusch bis zum Autobahnkreuz ausweisen. Bis zum 15. Januar sollen an acht Knotenpunkten rund um das Aachener Kreuz dazu „Umsetzbare Verkehrs-Informations-Tafeln" (sogenannte UVITs) aufgestellt sein, die frühzeitig auf verkehrliche Verzögerungen oder entsprechende Ausweichmöglichkeiten hinweisen. Die Autobahn GmbH ist zudem im Austausch mit Autobahnbetreibern in den Niederlanden und Belgien, um auch im großräumigen, internationalen Verkehr frühzeitig Informationen zu vermitteln.

Haarbachtalbrücke und Brücke Auf der Hüls

Die Autobahn GmbH plant eine baubedingte Dauer der Vollsperrung von 22 Monaten für den Abriss (22. Januar bis 2. Februar) und Neubau der Haarbachtalbrücke. Nach der für November 2025 geplanten Fertigstellung eines Teilbauwerks wird jeweils wieder eine Fahrspur für den stadteinwärts und -auswärts fahrenden Kfz-Verkehr auf der Autobahn zur Verfügung stehen.

Mit der Brücke Auf der Hüls weist eine zweite Brücke der A544 starke Schäden auf. Daher wird auch diese während der Vollsperrung der A544 erneuert.

Informationen und Tipps für betroffene Verkehrsteilnehmer sowie Anwohner in Aachen gibt es online:

www.aachen.de/a544

www.autobahn.de/die-autobahn/projekte/detail/a544-neubau-der-haarbachtalbruecke-bei-aachen#uebersicht

Sabbatjahr: Das muss man beachten

KÖLN. In einer Zeit, in der Fachkräftemangel herrscht, suchen Betriebe nach Wegen, Mitarbeitende zu binden. Ein zunehmend beliebtes Mittel ist das Sabbatjahr, eine berufliche Auszeit, auch Sabbatical genannt, die sowohl im öffentlichen Dienst als auch in der Privatwirtschaft an Bedeutung gewinnt. Rechtsanwalt Volker Görzel erklärt, dass Sabbaticals attraktiv sind, sei es für eine Weiterbildung, Pflege von Angehörigen oder die Verwirklichung persönlicher Träume.

Das Sabbatjahr, auch Sabbatical genannt, ermöglicht Angestellten, ein Arbeitszeitguthaben anzusparen, das später für eine längere Pause vom Berufsleben genutzt werden kann. Arbeitgebende können ihre Mitarbeiter in Zeiten geringerer Auftragslage entlasten und gleichzeitig die Mitarbeiterbindung durch verbesserte Work-Life-Balance stärken. Angestellte wiederum erhalten die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erlernen oder persönliche Projekte zu verfolgen, was zu einer gesteigerten Arbeitszufriedenheit führen kann.

Bei der Planung und Umsetzung eines Sabbaticals müssen verschiedene Aspekte bedacht werden. Dazu zählen die Art des Ansparmodells, die Dauer der Auszeit, Regelungen zur Vergütung und Absicherung durch Versicherungen. Es ist auch wichtig, die Rückkehr des Mitarbeiters zu planen.

Quelle: HMS. Barthelmeß Görzel Rechtsanwälte

Wenn das Kind krank ist

Neue finanzielle Regelungen. Wichtige Informationen für berufstätige Eltern.

BERLIN. Seit Beginn dieses Jahres gelten in Deutschland neue Regelungen beim Kinderkrankengeld. Der Bundesrat hatte einem entsprechenden Gesetz bereits Ende 2023 zugestimmt. Diese Änderungen sind nun besonders wichtig, da die Corona-Sonderregeln zum Kinderkrankengeld mit dem Ende des Jahres 2023 ausgelaufen sind.

Jeder Elternteil hat Anspruch auf 15 Kinderkrankengeldtage pro Kind und Jahr (vor der Corona-Sonderregelung 10), Alleinerziehende können nun 30 Tage pro Kind und Jahr geltend machen (vorher 20). Die maximale Anzahl der Kinderkrankengeldtage pro Jahr steigt für Elternteile auf 35 (vorher 25) und für Alleinerziehende jetzt auf 70 (vorher 50).

Anspruch auch bei stationärer Mitaufnahme

Ein weiterer wichtiger Aspekt des neuen Gesetzes ist die Regelung zur stationären Mitaufnahme. Eltern, die zusammen mit ihrem kranken Kind in einer Klinik aufgenommen werden müssen, haben nun auch Anspruch auf Kinderkrankengeld. Dies gilt für die gesamte Dauer der Mitaufnahme, ohne eine Höchstgrenze. Interessant ist, dass diese Tage nicht auch auf die regulären Kinderkrankengeldtage angerechnet werden.

Das Kind ist krank? Das bedeutet für Eltern oft, sie können nicht zur Arbeit gehen. FOTO: ADOBE STOCK

Der Anspruch auf Kinderkrankengeld bei stationärer Mitaufnahme setzt allerdings eine medizinische Notwendigkeit voraus. Diese wird bei Kindern unter 12 Jahren oder bei Kindern mit Behinderungen, die auf Hilfe angewiesen sind, angenommen. Bei Kindern bis zu 8 Jahren gilt automatisch die Annahme einer medizinischen Notwendigkeit. Das Gesetz berücksichtigt auch Situationen, in denen mehrere Ansprüche auf Kinderkrankengeld gleichzeitig entstehen könnten. Eltern können in solchen Fällen wählen, welchen Anspruch sie in Anspruch nehmen möchten. red

Sonderveröffentlichung

Perspektive Europa

vhs Aachen: Das neue Semesterprogramm 1/24 ist online.

AACHEN. Das erste Semester 2024 startet in der vhs Aachen am Samstag, 17. Februar, und steht unter dem Motto „Perspektive Europa“. Bereits jetzt steht das Programm auf der Website **www.vhs-aachen.de** und die Kurse können gebucht werden.

Anlass für das Motto „Perspektive Europa“ ist die Wahl zum Europäischen Parlament im Juni 2024. Laut ARD-Deutschlandtrend wird skeptischer auf die EU geblickt als früher. 14 Prozent der Befragten befürworten sogar, dass Deutschland aus der EU austreten solle.

In der vhs Aachen werden Fragen diskutiert wie: Woher kommt dieser wachsende Zweifel? Und wie fundiert ist er? Gemeinsam mit dem Büro „Europe direct“ der Stadt Aachen werden Veranstaltungen angeboten, die darüber informieren, wie Europa funktioniert und wer „die da in Brüssel“ sind.

Passend findet sich das Semesterthema auch im Fußball wieder: Bei der EM 2024 soll es neben spannenden Spielen auch um die Werte des Sports wie Teamgeist und Fairness gehen.

Die Werte, auf die sich die Europäische Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte; sie stehen bei den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ im März im Mittelpunkt. Auch beim Thema Sprachen kommt die europäische Perspektive in den Blick, denn wer Fremdsprachen spricht, kann buchstäblich mitreden.

Vielfalt: Am 24. Januar lädt die vhs Aachen von 17 bis 19 Uhr zum Spracheninformationstag ein. FOTO: T. LANGENS

Zahlen und Fakten

Fast 1.000 Kurse und Veranstaltungen aus den Bereichen Politik, Geschichte, Kultur, Gesundheit, Kreativität und Karriere finden in diesem ersten Halbjahr statt, zudem gibt es 23 Fremdsprachenangebote, einschließlich Deutsch als Fremdsprache, Gebärdensprache sowie Alphabetisierungskurse.

Das College der vhs Aachen bietet zudem Schulabschlüsse auf dem zweiten Bildungsweg an. Für Arbeitnehmer*innen und Firmen gibt es eine große Auswahl an Bildungsurlauben und Weiterbildungen, die individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Und die Aachener Sternwarte, die ebenfalls zur vhs Aachen gehört, lässt den Sternenhimmel über der Stadt Aachen ganz nah erscheinen.

Information und Anmeldung:

☎ **0241 4792-111**

Schriftlich:
Volkshochschule Aachen,
Peterstraße 21–25
52062 Aachen

@ **vhs@mail.aachen.de**

www.vhs-aachen.de

Persönlich:
Im Service-Center der Volkshochschule (vhs) Aachen
Peterstraße 21–25, 52062 Aachen
Servicezeiten:
Mo. + Mi.: 9:00 – 18:30 Uhr
Di. + Do.: 9:00 – 17:00 Uhr
Fr.: 9:00 – 13:00 Uhr

Fragen zum Urheberrecht

Sachverständigentag der Kammer stieß wieder auf großes Interesse.

AACHEN. Jedes Jahr richtet die Handwerkskammer Aachen einen Sachverständigentag aus, der dieses Mal unter dem Motto „Urheberrecht für Sachverständige“ auf Gut Rosenberg, der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, stattfand.

Diesem für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sehr wichtigen Thema widmete sich Stephan Husemann, Richter am Oberlandesgericht Nürnberg. Er erklärte, ob und wann von Sachverständigen erstellte Gutachten, fachliche Stellungnahmen und Fotos urheberrechtlichen Schutz genießen. Hier verwies Husemann darauf, dass die Rechtsprechung hohe Anforderungen an die textliche Eigenart von Gutachten stellt, damit ein Urheberrecht an dem Textteil des Gutachtens besteht. Das Bundesverwaltungsgericht hat dies im Fall eines sehr komplexen, mit prognostischen Aussagen versehenen Gutachtens zu immissionsrechtlichen Auswirkungen einer Windkraftanlage bejaht. Bei „normalen“ Schadens- oder Verkehrswertgutachten liegt bezüglich des Textteils des Gutachtens in der Regel kein Urheberrechtsschutz vor.

Im Anschluss daran erläuterte Assessor Karl Fährmann, der Leiter des Sachverständigenwesens bei der Handwerkskammer, aktuelle Entwicklungen im Sachverständigenwesen, hier insbesondere das Gesetz zur Erhöhung des Einsatzes von Videokonferenztechnik in der Zivilgerichtsbarkeit. Durch dieses Gesetz sollen die schon bestehenden Einsatzmöglichkeiten der Videokonferenztechnik in zivilrechtlichen Verfahren erweitert werden, um Prozesse schneller, kostengünstiger und effektiver durchführen zu können. So soll es dem Gericht u. a. zukünftig möglich sein, die Teilnahme von Prozessbeteiligten an einer Videokonferenz anzuordnen. Ferner sollen Sachverständige ihre schriftlichen Gutachten per Videokonferenz erläutern können. Dies sollte, gerade bei weiten Anfahrtswegen, für die Sachverständigen eine große Erleichterung in ihrer gutachterlichen Praxis darstellen.

Beantwortete alle Fragen der Sachverständigen zum Urheberrecht: Richter Stephan Husemann. FOTO: DORIS SCHLACHTER

Karl Fährmann gab ferner einen kurzen Überblick der elektronischen Kommunikation mit der Justiz über die neue Anwendung „Mein Justizpostfach“, mit der auch den Sachverständigen eine kostenfreie Möglichkeit eröffnet wird, auf sicherem Wege rechtsverbindlich mit der Justiz zu kommunizieren. kf

Neuer Sachverständiger

Ronny Vander-Vreken als Maler-Experte gefragt.

AACHEN. Die Handwerkskammer Aachen hat einen neuen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen berufen. Maler- und Lackierermeister Ronny Vander-Vreken aus Aachen ist für das Maler- und Lackiererhandwerk zuständig. Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, und Karl Fährmann, Jurist bei der Kammer, führten den Branchenexperten in sein neues Amt ein. Sie dankten ihm für seine Bereitschaft, sein Fachwissen in den Dienst der Verbraucher und der Gerichte zu stellen. Sachverständige sind dazu verpflichtet, Sachverhalte unabhängig, weisungsfrei und unparteiisch zu beurteilen. Im Rahmen von Privatgutachten werden sie häufig im Vorfeld eines Rechtsstreits zu Rate gezogen, um Streitfragen schnell und außergerichtlich zu entscheiden. red

Ronny Vander-Vreken (M.) ist nun als Sachverständiger für das Maler- und Lackiererhandwerk tätig. Georg Stoffels (l.) und Karl Fährmann von der Handwerkskammer freuen sich über sein Engagement. FOTO: ELMAR BRANDT

Bildungsreise voll Inspiration

Studierende der Akademie für Handwerksdesign lernten auf spannender Exkursion nach Basel viel.

AACHEN. Das 5. Semester der Studierenden der Akademie für Handwerksdesign hat kürzlich eine Exkursion nach Basel und weitere kulturelle Hotspots unternommen. Diese fünftägige Reise, die reich an kulturellen und künstlerischen Eindrücken war, wurde großzügig von der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen mit 5.000 Euro unterstützt.

Faszinierende Gestaltung

Die Exkursion begann mit einem Besuch im renommierten Museum Fondation Beyeler in Basel. Die Studierenden der Akademie der Handwerkskammer Aachen tauchten in die Welt der bildenden Künste ein und erweiterten ihren Horizont durch die Begegnung mit meisterhaften Kunstwerken. Im Anschluss daran besuchten sie das Vitra Design Museum, wo sie die Bedeutung von Design in der heutigen Welt erforschten und wie es unsere Umgebung und tägliches Leben beeinflusst.

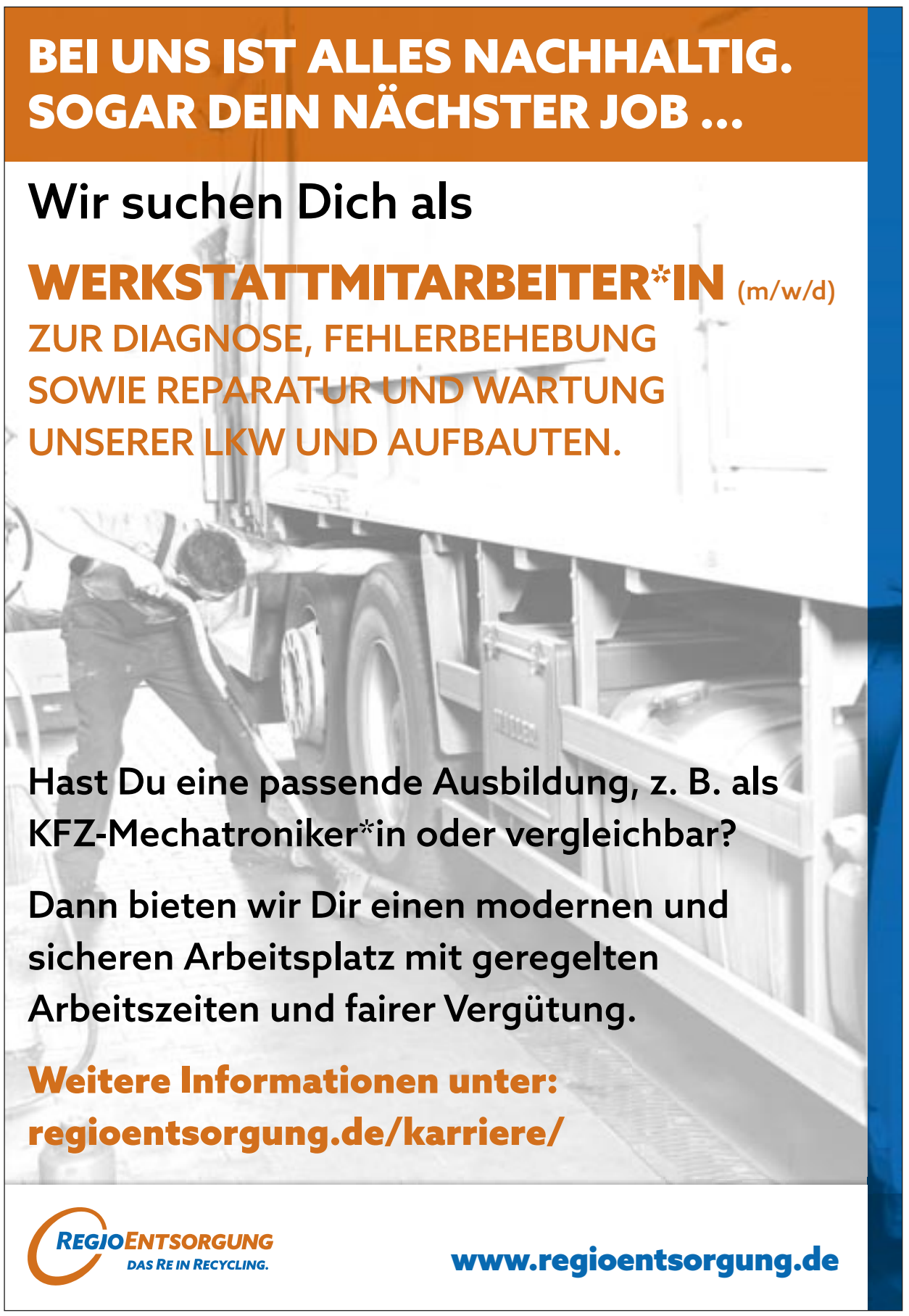
Am nächsten Tag führte der Weg zur Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW (HGK Basel), wo die Studierenden Einblicke in aktuelle Forschungs- und Lehrmethoden erhielten und sich mit Fachleuten austauschten. Der Abend wurde mit einem Besuch im Kunstmuseum Basel abgerundet.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der Architektur. Die Gruppe reiste nach Ronchamp, um das Notre Dame du Haut, entworfen von Le Corbusier, zu bewundern. Am Nachmittag waren sie dann im Glasmuseum in Nancy, wo sie die feine Kunst der Glasherstellung und -verarbeitung kennenlernten.

Bevor es dann wieder zurück nach Aachen ging, besuchten die Studierenden die Kathedrale von Metz. Dieser letzte Stopp auf ihrer Reise bot ihnen die Möglichkeit, die faszinierende Geschichte und die architektonische Brillanz dieses Ortes zu erleben.

Die Exkursion eröffnete den Studierenden nicht nur die Chance, ihr Wissen und ihre Perspektiven zu erweitern, sondern auch wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die sie in ihrem weiteren akademischen und beruflichen Werdegang begleiten werden. Die Stiftergemeinschaft hat mit ihrer finanziellen Unterstützung maßgeblich dazu beigetragen, dass diese bildende Reise möglich wurde. red

Bei der Exkursion nach Basel und dem Besuch verschiedener Museen erhielten die Studierenden der Akademie interessante Einblicke. FOTO: PHIL NORGEL



Starke Unterstützung

Nutzen Sie die umfangreichen Services Ihrer Mitgliedschaft bei der Handwerkskammer Aachen.

AACHEN. Die Mitgliedschaft bei der Handwerkskammer Aachen bietet Handwerksbetrieben eine Fülle von Vorteilen, die darauf ausgerichtet sind, ihren Erfolg und ihre Effizienz zu steigern. Als Teil unserer starken Gemeinschaft von über 17.500 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Aachen profitieren Sie von maßgeschneiderten, kostenfreien Services und dem Aufbau von Kooperationen, die Ihren wirtschaftlichen Erfolg fördern.

Unsere Expertinnen und Experten bieten umfassende Beratungen in allen wichtigen Bereichen an: von Unternehmensführung, Marketing, Controlling und Kostensteuerung bis hin zu Nachfolgeregelungen und Familienfreundlichkeit. Zudem stehen Ihnen Rechtsexperten zur Seite, die Sie in juristischen Fragen, etwa bei Kundenstreitigkeiten oder handwerksrechtlichen Abgrenzungen, unterstützen.

Alles zur Ausbildung

Unsere Ausbildungsberatung unterstützt Sie bei der Ausbildung der nächsten Handwerkergeneration, beantwortet Fragen rund um Lehrverträge und Berufsschulbesuche. Darüber hinaus erleichtern wir Ihnen die Suche nach ausländischen Fachkräften.

Profitieren Sie von Sonderkonditionen, die wir in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und anderen Partnern aushandeln. Diese bieten Ihnen die Möglichkeit, Stellenanzeigen kostengünstig zu schalten, Außenwerbung vergünstigt zu buchen oder sich auf Lernplattformen zu reduzierten Preisen zu präsentieren.

Digitalisierung und Marketing

Nehmen Sie teil an unseren regelmäßigen Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Themen wie Digitalisierung, Unternehmensgründung und Marketingstrategien. Diese bieten nicht nur wertvolle Lernmöglichkeiten, sondern auch die Chance, sich mit anderen Handwerksbetrieben aus der Region zu vernetzen.

Online zu den Unterlagen

Unser Kundenportal ermöglicht Ihnen einen schnellen und unkomplizierten Zugriff auf alle wichtigen Unterlagen, Azubiverträge und weitere relevante Daten – digital und ganz ohne Papierkram.

Die monatliche „Handwerkswirtschaft“ versorgt Sie kostenfrei mit komprimierten Informationen, die für Ihren Arbeitsalltag relevant sind. Nutzen Sie diese als Informationsquelle und als Pause vom Tagesgeschäft.

Entdecken Sie diese und weitere Vorteile Ihrer Mitgliedschaft bei der Handwerkskammer Aachen. red

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:

www.hwk-aachen.de/willkommen

BEITRAGSFESTSETZUNG

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr **2024** wurden durch Beschluss der Vollversammlung vom 15. November 2023 wie folgt festgesetzt:

Der Handwerkskammerbeitrag besteht aus einem Grundbeitrag und einem Zusatzbeitrag (§ 3 Abs. 1 der Beitragsordnung)

1) der Grundbeitrag beträgt:

Staffel
1. **122,30 EUR** für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn **2021** bis 8.000,00 EUR
2. **183,45 EUR** für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn **2021** 8.000,01 EUR - 19.000,00 EUR
3. **366,91 EUR** für Betriebe mit einem Ertrag / Gewinn **2021** über 19.000,00 EUR
4. **563,32 EUR** a) Juristische Personen (auch ausländischen Rechts)
   b) Personengesellschaften, bei denen mindestens ein persönlich haftender Gesellschafter eine juristische Person ist (auch ausländischen Rechts)

2) der Zusatzbeitrag beträgt:

1,12 % vom Ertrag / Gewinn **2021** unter Berücksichtigung eines Freibetrages von 19.000,00 EUR

Bei gemischt-gewerblichen Betrieben wird der Freibetrag vom Gesamtertrag/-gewinn abgesetzt

Bei den unter Punkt 1. (Grundbeitrag), Staffel 4, genannten Gesellschaften wird kein Freibetrag berücksichtigt.

3) der Ausbildungsbeitrag:

Zur anteiligen Finanzierung der Kosten der überbetrieblichen Unterweisungen für Lehrlinge (Auszubildende) in Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Aachen ist von allen eingetragenen Betrieben, für deren Gewerke Ausbildungsverordnungen existieren, ein Ausbildungsbeitrag zu erheben, der gleichzeitig mit dem Handwerkskammerbeitrag erhoben wird.

Ausgenommen von der Erhebung des Ausbildungsbeitrages sind die Gewerke mit einer tarifvertraglich oder gesetzlich geregelten Finanzierung der überbetrieblichen Unterweisung. Der Ausbildungsbeitrag dient ausschließlich zur Finanzierung der beschlossenen bzw. angeordneten überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen.

3.a Für das Jahr 2024 setzt sich der Ausbildungsbeitrag zusammen aus einem einheitlichen Sockelbeitrag in Höhe von: 70,00 EUR

3.b und einem Ausbildungszusatzbeitrag in Höhe von:

Staffel		Gewerbeertrag/ Gewinn	Natürliche Personen	Juristische Personen u. Personengesellschaften gemäß Punkt 1) Staffel 4. b)
1	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	20.000,00 EUR	0,00 EUR	150,00 EUR
2	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	30.000,00 EUR	50,00 EUR	
3	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	40.000,00 EUR	100,00 EUR	225,00 EUR
4	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	50.000,00 EUR	150,00 EUR	275,00 EUR
5	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	60.000,00 EUR	250,00 EUR	350,00 EUR
6	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	70.000,00 EUR	350,00 EUR	450,00 EUR
7	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 bis	80.000,00 EUR	450,00 EUR	550,00 EUR
8	für Betriebe mit einem Ertrag/Gewinn 2021 über	80.000,00 EUR	550,00 EUR	650,00 EUR

3.c Der Ausbildungsbeitrag (Sockel- und Ausbildungszusatzbeitrag) erhöht sich in nachstehenden Handwerken um folgende Prozentsätze:

Staffel	Beruf	%-uale Erhöhung	Staffel	Beruf	%-uale Erhöhung
9	Zweiradmechaniker	20 %	14	Elektrotechniker, Installateur und Heizungsbauer	150 %
10	Friseure	30 %	15	Behälter- und Apparatebauer, Feinwerkmechaniker, Hörakustiker,	
11	Kälteanlagenbauer	60 %		Tischler	180 %
12	Land- und Baumaschinenmechatroniker	90 %	16	Präzisionswerkzeugmechaniker	230 %
13	Bäcker, Maler und Lackierer	120 %	17	Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker, Metallbauer	250 %

Der Grundbeitrag nach Staffel 1 und Staffel 4 sowie der Ausbildungszusatzbeitrag für juristische Personen und Personengesellschaften gemäß Punkt 1) Staffel 4. b) in der geringsten Höhe sind auch bei einem ausgewiesenen Verlust zu zahlen. Der Mindestbeitrag (der Beitrag, der ohne Berücksichtigung einer Bemessungsgrundlage zu zahlen ist) ist auch bei einer Beitragsteilung zu entrichten.

Der Handwerkskammerbeitrag und der Ausbildungsbeitrag für das Rechnungsjahr 2024 wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit Erlass 216/2023-0008201 vom 14. Dezember 2023 genehmigt.

Ihre Bühne im Herzen von Aachen

Bewerben Sie sich noch bis 31. Januar für eine Teilnahme am Europamarkt und zeigen Sie Ihr Können.

AACHEN. Am ersten Septemberwochenende 2024 ist es wieder so weit: Der Europamarkt der Handwerkskammer Aachen wird erneut Zehntausende Besucher in die historische Aachener Innenstadt locken. Und Sie haben noch die Möglichkeit, einer von 300 Ausstellern zu sein!

Diese Teilnahme bietet Ihnen die einzigartige Möglichkeit, Ihre hochwertigen Handwerksprodukte einem interessierten Publikum zu präsentieren. Es ist mehr als nur ein Markt; es ist eine Gelegenheit, Ihr Handwerk Familien, Kindern, Eltern und Großeltern näherzubringen. Der Europamarkt 2024 wird noch stärker als zuvor unter dem Motto „Handwerk erleben“ stehen, wobei wir besonders Betriebe aus dem Kammerbezirk suchen, die am 7. und 8. September 2024 mit kreativen Mitmachaktionen und Einblicken in ihre tägliche Arbeit begeistern wollen.

Qualität überzeugt

Reichen Sie Ihre Bewerbung bis spätestens 31. Januar 2024 ein. Wir benötigen eine Beschreibung Ihrer Produkte mit aussagekräftigen Fotos (sowohl von den Produkten als auch von Ihrem Marktstand). Da der Europamarkt seit Jahrzehnten für seine hohe Qualität der Aussteller bekannt ist, erwarten wir innovative Ideen, eine attraktive Standgestaltung sowie vor allem eine herausragende handwerklich-technische Qualität und hochwertiges Design. Die Produkte müssen selbst entworfen und selbst produziert sein. Die Jury informiert im Frühjahr über die Teilnehmer am Markt.

Seit 1976 organisiert die Handwerkskammer Aachen den beliebten Markt. Die Kammer setzt seit Jahrzehnten auf Qualität im Design für Handwerkerinnen und Handwerker als einer der Schwerpunkte ihrer Arbeit. Dazu zählt neben verschiedenen Ausstellungen auf Gut Rosenberg, der Designschmiede der Handwerkskammer, auch die Möglichkeit für Handwerkerinnen und Handwerker, sich umfassend auf dem Gebiet „Design und Unternehmensführung" weiterzubilden. red

Weitere Informationen und Details zur Anmeldung finden Sie unter:
www.europamarkt-aachen.de

Der Europamarkt zieht jährlich die Massen an. Für die Aussteller lohnt sich der Aufwand. FOTO: ELMAR BRANDT

Anzeige

Den Job geshoppt

Berufserkundungsaktion machte Halt in der Städteregion Aachen.

AACHEN. Fünf Jugendliche lassen sich lachend im bunten Bällebad fotografieren. Weitere laufen verkleidet mit einer VR-Brille durch die Gegend. Es herrscht ein buntes Treiben in der alten Bibliothek der Gemeinschaftshauptschule Aretzstraße in Aachen. 14- und 15-jährige Schülerinnen und Schüler durchwandern in Kleingruppen verschiedene Stationen zur Berufsorientierung. Mit dem Titel „Shopp dein' Job“ wollen die Initiatoren spielerisch junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern und Hilfe bei der Berufsorientierung geben.

Die Jugendlichen sind sichtlich begeistert. Vor allem die bunten Bälle haben es ihnen angetan. Aber hinter dem Bällebad steckt mehr als Spaß. „Ich habe den Parcours selbst durchlaufen und es ist für die Schüler eine ganz tolle Sache, die Berufsorientierung mal auf einem anderen Weg kennenzulernen. Es ist moderner, sie dürfen ihr Handy benutzen und ganz ungezwungen verschiedene Berufe kennenlernen. Ich bin sicher, dass dieser Tag nachklingen wird und den Jugendlichen Lust gemacht hat, sich auch zukünftig mit ihrer beruflichen Zukunft zu beschäftigen“, so Ralf Said, Schulleiter der Gemeinschaftshauptschule.

Neben den Schülerinnen und Schülern seiner Schule hat auch die Aachener Hugo-Junkers-Realschule das Angebot in der alten Bibliothek genutzt.

Anzeige

Die Kiste mit der Berufskleidung kommt gut an. Während der schicke Anzug, der am Bügel hängt, unberührt bleibt, greifen zwei Schüler zielstrebig zum Blaumann. Auch die VR-Brillen sorgen für Aufmerksamkeit. Damit können die Jugendlichen virtuell in ein Berufsfeld abtauchen, ganz so, als wären sie live dabei. Am Ende des Parcours beantworten Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit offene Fragen.

Der Parcours ist ein Angebot der Kommunalen Koordinierungsstelle im Bildungsbüro der StädteRegion mit Unterstützung der Agentur für Arbeit. Koordiniert wurde diese Aktion unter anderem von Anja Beissel vom städteregionalen Bildungsbüro. Sie sagt: „Wir merken, dass es immer schwieriger ist, Jugendliche zu erreichen, sich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. Deshalb wollen wir neue und moderne Formen der Berufsorientierung ausprobieren und Interesse wecken. Die Schülerinnen und Schüler sollen Spaß haben. Durch den expliziten Einsatz des eigenen Smartphones werden Jugendliche dazu animiert, sich ihre Fotos gegenseitig zuzuschicken und auch im Nachgang an das Erlebte zu erinnern. Dann sprechen sie auch mit ihren Eltern darüber und später auch noch mal mit den Lehrkräften.“ Die Jugendlichen kamen am Ende mit vielen Ideen aus dem Parcours. red

Handwerkskunst im Rampenlicht

Gewinner des AJH-Preises 2023 prämiert. Drei Kategorien, für jeden 1.000 Euro.

AACHEN. „And the winner is…“ Hans Leo Simons, Guido Runkel und Ulrich Kriescher heißen die Gewinner des AJH-Handwerkspreises. Zum 13. Mal wurden die begehrten Trophäen jüngst vergeben.

In den Kategorien „Design und Exklusivität“, „Kreativität“ und „Traditionelles Handwerk“ wird der mit jeweils 1.000 Euro dotierte Preis durch den Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer (AJH) für den Kammerbezirk Aachen alle zwei Jahre ausgeschrieben. Unter der Schirmherrschaft von Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, und in Zusammenarbeit mit der Aachener Bank und der VR-Bank werden so herausragende Handwerksleistungen von Betrieben aus dem Handwerkskammerbezirk der Handwerkskammer Aachen gewürdigt und hervorgehoben.

Aus den eingereichten Arbeiten wurden zehn ausgewählt und einer Jury vorgelegt. Traditionell fand die Preisverleihung in der Aachener Erholungsgesellschaft statt.

Hans Leo Simons, ein herausragender Metallbauer und Künstler, zeigt in seinem Handwerk eine einzigartige Verbindung von Metallbau und skulpturaler Kunst. Neben klassischen Metallbauarbeiten widmet er sich der Gestaltung und Konstruktion von Objekten mit skulpturalem Charakter.

Insbesondere wegen seiner beeindruckenden Arbeit „Schutzgitter“ ist Simons für den Handwerkspreis (Kategorie „Traditionelles Handwerk“) nominiert worden. Hierbei hat der Metallbauer auf meisterhafte Weise gezeigt, dass mittels simpler, traditioneller Schmiedetechniken eine gradlinige, moderne Formsprache erzeugt werden kann. Seine Arbeit verdeutlicht, wie Funktion und Ästhetik harmonisch miteinander verschmelzen können und ein Schutzgitter durch die kunstvolle Umsetzung zur Skulptur wird. Dafür wurde der Alsdorfer auch mit dem NRW-Staatspreis MANUFACTUM ausgezeichnet.

Guido Runkel, ein begabter Maler und Lackierer, zeichnet sich unter anderem durch sein Talent in der Gestaltung und Konzeption ganzer Räume aus. Seine Planung und Umsetzung bei der Neugestaltung der Räumlichkeiten des Cafe Didier in Aachen haben ihn als kreativen Künstler in seinem Handwerk hervorgehoben.

Besonders beeindruckend fand die Jury Runkels Geschick bei der Verwandlung der Café-Räumlichkeiten, dafür erhielt er den Preis in der Kategorie „Kreativität“. Durch den Einsatz verschiedener hochkomplizierter Arbeitstechniken wie der Krakelier-Technik (Reißlacktechnik) oder einer italienischen Marmortechnik hat er eine Atmosphäre geschaffen, die beim Betreten des Cafés den Besucher mit einer opulenten, königlich verspielten und nostalgischen Stimmung empfängt.

Die Gewinner des AJH-Handwerkspreises (vorne, v.l.n.r.): Hans Leo Simons, Guido Runkel und Ulrich Kriescher. Vertreter der Handwerkskammer, der Aachener Bank und VR-Bank sowie des AJH gratulierten. FOTO: FOTOGEN FOTOSTUDIO

Ulrich Kriescher, ein passionierter Uhrmacher, zeichnet sich durch seine einzigartigen Fähigkeiten aus. Er entwirft und produziert seit 2020 seine eigenen Armbanduhren, die häufig von historischen Vorbildern inspiriert sind.

Für den AJH-Handwerkspreis wurde er nominiert, weil seine handwerkliche Leistung auf absolutem Top-Niveau liegt. Er hat den Preis in der Kategorie „Design und Exklusivität“ gewonnen. Seine Uhren sind nicht nur präzise und von höchster Qualität, sondern auch die Formsprache und Entwurfsarbeit, die in jedem seiner Zeitmesser steckt, zeugen von herausragendem handwerklichen und gestalterischen Können. Die herausragenden Kreationen von Ulrich Kriescher sind beeindruckende Beispiele für die Verschmelzung von Ästhetik und Funktion in der Welt der Uhrmacher-Branche. red/ds

www.ajhaachen.de

Bauleitplanung muss fair sein

Die Handwerkskammer unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe bei Einbringung in Verfahren.

AACHEN. Als Träger öffentlicher Belange (TÖB) wird die Handwerkskammer (HWK) Aachen von den Kommunen im Kammerbezirk aufgefordert, zu aktuellen Bauleitplanungen Stellung zu nehmen. Die HWK prüft, ob bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen das Gesamtinteresse des Handwerks betroffen ist. Durch heranrückende Wohnbebauung oder Überplanungen können Standortkonflikte entstehen. Betriebe werden möglicherweise durch die Planungen in ihren Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt.

Im schlimmsten Fall bleibt vielleicht nur eine Betriebsverlagerung. „Halten Sie sich deshalb über die Planungen Ihrer Gemeinde auf der Internetseite oder über das Amtsblatt auf dem Laufenden“, rät Alexandra Gier. Die betriebstechnische Beraterin der HWK bittet, dass Betriebsinhaber die Kammer spätestens 14 Tage vor Ablauf der jeweiligen Frist schriftlich in Kenntnis setzen sollen, wenn sie betroffen seien. „Gerne unterstützen wir dabei, Ihre betrieblichen Belange in diesem Fall in das Planverfahren mit einzubringen“, sagt Gier. red

Übersicht der aktuell laufenden Planverfahren im Kammerbezirk:

www.hwk-aachen.de/blp

Welche Faktoren für das Rating bei der Bank wichtig sind

Experte rät: Kreditwürdigkeit im Blick halten und Finanzen solide planen.

AACHEN. Beantragt jemand ein Darlehen, bewertet das Geldinstitut zuvor seine Kreditwürdigkeit. Diesen Beurteilungsprozess nennt man Rating. Welche Faktoren das Rating beeinflussen und auf welche Warnsignale die Kreditgeber achten, weiß Unternehmensberater Rainer Priglmeier von Ecovis.

Ein Rating muss nach den Basel-Vorschriften zwingend vor jeder Kreditvergabe durchgeführt werden, um das Ausfallrisiko des Kreditnehmers einzuschätzen. Die Einstufung wirkt sich direkt auf die Bedingungen aus, die ein Kreditnehmer erhalten kann. Je besser das Rating, desto günstiger sind die Kreditzinsen und -konditionen. Ein schlechtes Rating kann dagegen zu höheren Zinsen oder gar zur Ablehnung des Kreditantrags führen.

Dabei werden ganz verschiedene Aspekte wie „harte“ Faktoren (Bilanzrating) und „weiche“ Faktoren (Einschätzung der Zukunftsaussichten) analysiert. Wichtige Kriterien für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit sind die Bonität, die Eigenkapitalquote, die Liquiditätssituation, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Sicherheiten, die der Kreditnehmer stellen kann.

Stolpersteine

Auch andere Warnsignale spielen für die Banken eine Rolle. Sie achten auf bestimmte Aspekte, die auf mögliche finanzielle Probleme des Unternehmens hinweisen. Das sind unter anderem diese Punkte:

- Längere Kontoüberziehungen von mehr als 30 Tagen
- Bilanzen, die älter als 24 Monate sind
- Antrag auf Stundung von Zinsen und Tilgung
- Wiederholte Rückgabe von Zahlungsaufträgen mangels Deckung
- Verzögerung bei Kapitaldienstraten
- Verweigerung zugesagter Informationen bzw. Unterlagen
- außerordentliche Marktentwicklungen
- Kreditkündigung oder Fälligstellung bei einer anderen Bank
- Bekanntwerden von schwerwiegenden Betrugsfällen
- falsche Bewertungsansätze in der Bilanz

Betriebe sollten vor allem ihr Kontokorrentkonto, das für die Banken eine wichtige Informationsquelle über die Kreditwürdigkeit darstellt, sorgfältig überwachen. Eine Überziehung von bis zu 90 aufeinanderfolgenden Tagen kann zu einer Herabstufung um drei Ratingnoten führen. Die Bank könnte zudem die Zinsen erhöhen und die Kreditlinie verringern oder sogar mit Kündigung drohen.

Sobald eine Überziehung länger als 90 aufeinanderfolgende Tage andauert, gehen die Banken davon aus, dass es zu einem Kreditausfall kommen könnte, warnt der Finanzexperte.

Was Betriebsinhaber tun sollten

„Um solchen Warnsignalen entgegenzuwirken, ist es ratsam, dass Betriebsinhaber bei ihrem Erscheinen eine offene und regelmäßige Kommunikation mit der Bank pflegen“, rät Priglmeier. Außerdem empfiehlt er Betrieben, eine Strategie zu entwickeln, die in erster Linie darauf abzielt, Warnsignale zu vermeiden. Gleichzeitig sollten sie jedoch auch Sofortmaßnahmen für den Fall ihres Auftretens in petto haben. Das Ziel sollte sein, die Nachteile der Warnsignale bereits im Vorfeld zu verhindern, gegebenenfalls auch mit externer Hilfe.

Falls dennoch etwa der Kontokorrentkredit überzogen werde, sollte man eine Liquiditätsplanung erstellen. So könne man einschätzen, wie lange die aktuelle Liquidität ausreicht und ob die bisherige Kreditlinie nicht mehr ausreicht. In einem solchen Fall sollte man sich mit der Bank über eine mögliche befristete Erhöhung der Kontokorrentkreditlinie beraten. Wichtig zu beachten: Banken unterscheiden zwischen einer genehmigten und einer nicht genehmigten Überziehung der Kontokorrentkreditlinie. Ein Betrieb sollte seine Kreditlinie nicht ohne vorherige Genehmigung der Bank überziehen.

Quelle: Ecovis

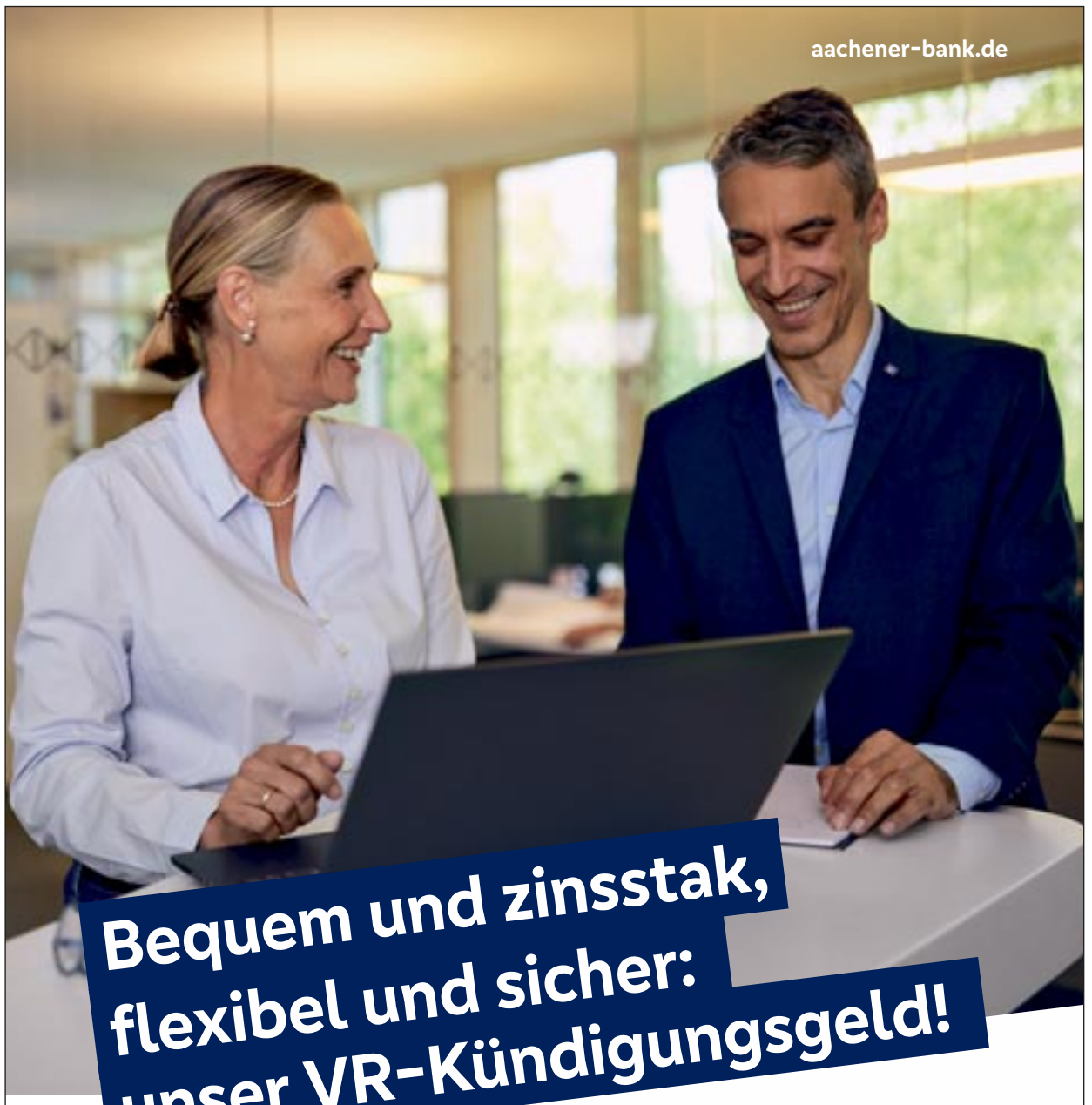
Betriebe, die sich Geld leihen möchten, sollten offen kommunizieren und auf Warnsignale achten. FOTO: ADOBESTOCK.COM

Risiken absichern

Flexibles Ansparen hat Vorteile.

AACHEN. Wer sich selbstständig macht, trägt ganz alleine die Verantwortung, ein Polster für den späteren Ruhestand anzusparen. Wichtig ist dabei, alle existenzbedrohenden Risiken abzusichern, vor allem die eigene Arbeitskraft. Dazu ist eine Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsversicherung empfehlenswert. Sinnvoll ist darüber hinaus, eine flexible Altersvorsorge leisten zu können. Das bedeutet, dass Selbstständige in guten Zeiten mehr einzahlen können, in schlechten weniger.

Ein verbreitetes Instrument der Altersvorsorge bei Selbstständigen bilden Immobilien. Laut einer Untersuchung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales besitzen mehr als zwei Drittel aller Unternehmer mit Beschäftigten Gebäude, häufig schon schuldenfrei. Immobilien sind beliebt, weil Eigentümer immer darauf zurückgreifen und das Gebäude selbst nutzen können. Außerdem lassen sie sich vermieten und liefern damit ein zweites Einkommen. red



Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Christoph Firmenich, Euskirchen, Obermeister der Elektroinnung Euskirchen, 55 Jahre;
Alfred Klein, Obermeister der Zimmerer-Innung Euskirchen, 65 Jahre;
Guido Klein, stv. Obermeister der Innung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Aachen-Land, 60 Jahre;
Georg Klinkenberg, stv. Obermeister der Tischler-Innung Düren-Jülich, 55 Jahre;
Gerd Pelzer, Kreishandwerksmeister der Vereinigten Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg, 70 Jahre;
Markus Zittel, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, 75 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Sascha Stein, Stuckateurmeister, Stolberg;
Michael Kehlenbeck, Installateur und Heizungsbauermeister, Stolberg;
Manfred Prommenschenkel, Installateur und Heizungsbauermeister, Simmerath;
Werner Wermeester, Installateur und Heizungsbauermeister, Aachen;
Jürgen Liebert, Elektrotechnikermeister, Alsdorf;
Martin Rack, Tischlermeister, Monschau;
Stefan Schmitz, Elektrotechnikermeister, Hückelhoven;
Manfred Vossenkaul, Schneidwerkzeug-mechanikermeister, Aldenhoven;
Beate Heukeshofen, Augenoptikermeisterin, Aachen.

50-jährigen Meisterjubiläum

Christian Züll, Tischlermeister, Nettersheim;
Gerd Heeren, Kfz-Mechanikermeister, Aachen;
Franz Helmuth Nagel, Kfz-Mechanikermeister, Wuppertal;
Heinz Wirz, Orthopädieschuhmachermeister, Euskirchen.
Starkes Willy, Kfz.-Mechanikermeister, Aldenhoven;

60-jährigen Meisterjubiläum

Karl Hugo Friedrich Scheuer, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Eschweiler.

50-jährigen Arbeitsjubiläum

Bernhard Spilles, Elektromeister bei Firma Chr. Peiffer GmbH & Co. KG, Düren.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über Hinweise. Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen:

Arbeits- und Betriebsjubiläen
Sofia Krahnen,
☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102;

Geburtstage
Sofia Krahnen,
☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102,

Silberne, Goldene u. Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

UNSERE WEITERBILDUNG FÜR IHREN ERFOLG

Meisterschulen + Kurse + Seminare + Prüfungsvorbereitung + Fördermöglichkeiten

Weiterbildungsberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
weiterbildung@hwk-aachen.de
Telefon: +49 241 9674-117 u. -122

hwk-aachen.de/kurse

NEU

Gebäudeenergieberater/-in (HWK)
Beginn: 05.02.2024 | Angebot: 185407976-0

LETZTE CHANCE

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen
Beginn: 08.02.2024 | Angebot: 185407952-0

Umgang mit Airbags und Gurtstaffern
Beginn: 15.02.2024 | Angebot: 185407951-0

PRÜFUNGSVORBEREITUNG
Dachdecker-Lehrlinge

Flachdach (Kunststoff)
Beginn: 20.04.2024 | Angebot: 185407989-0

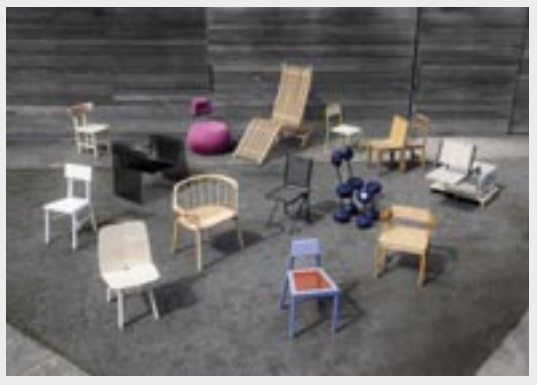
Außenwandbekleidung
Beginn: 27.04.2024 | Angebot: 185407990-0

Schuppendeckung
Beginn: 11.05.2024 | Angebot: 185407991-0

Ziegeldeckung
Beginn: 18.05.2024 | Angebot: 185407992-0

Metallbearbeitung
Beginn: 25.05.2024 | Angebot: 185407993-0

Handwerk gelernt.
DESIGN STUDIEREN!



Studienberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
pia.finlay@hwk-aachen.de
Telefon: +49 2407 9089-132

gut-rosenberg.de

BEWERBERTAG: TWO IN ONE - VOLLZEITSTUDIUM

Beginn: 04.02.2024 | Angebot: 185407978-0

INFOTAG: GESTALTER IM HANDWERK

Beginn: 04.02.2024 | Angebot: 185407981-0

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Dachdecker:
Jonas Dickmann, Dachdeckermeister, Kettenweg 38, 53909 Zülpich;

Elektrotechniker:
Aixtra Solar AG, Rotter Bruch 22, 52068 Aachen;
Oliver Hupperich u. Hans Thomas Rath, Am Billig 46, 53894 Mechernich;
Timo Nolden, Margarethastr. 41, 52388 Nörvenich;
TRISOLA GmbH, Kölner Str. 92, 53902 Bad Münstereifel;

Feinwerkmechaniker:
Wolfgang Herchenbach, Oberstr. 53, 53925 Kall;

Fleischer:
REWE Thomas Okon oHG, Hermann-Kattwinkel-Platz 8, 53937 Schleiden;

Friseur:
Bahia Haitami Taouil, Valencienner Str. 119, 52355 Düren;
Muhammed Karakus, Peterstr. 77-79, 52062 Aachen;
Mohamad Kouli, In der Schaf 3, 52499 Baesweiler;
Daniela Scharf, Jägerstr. 8, 52531 Übach-Palenberg;

Gerüstbauer:
Gerüstbau Schauff UG (haftungsbeschränkt), Heimbacher Str. 43, 53919 Weilerswist;

Installateur und Heizungsbauer:
LME Haustechnik GmbH, Tilsiter Str. 1, 53879 Euskirchen;
Necati Yildirim, Am Wasserturm 10, 41812 Erkelenz;

Kraftfahrzeugtechniker:
Autohaus Hostenbach GmbH & Co. KG, Matthiasplatz 2, 52428 Jülich;
Juri Boni, Kfz.-Technikermeister, Grubenstr. 33, 52080 Aachen;
Hecker & Nitschmann GmbH, Gewerbepark 67, 52388 Nörvenich;

Maler und Lackierer:
Mike Decker, Maler- u. Lackierermeister, Dr.-Doetsch-Str. 15, 53879 Euskirchen;
Eric Steffens, Maler- u. Lackierermeister, In den Benden 10, 52372 Kreuzau;

Maurer und Betonbauer:
Michael Berzborn, Maurer- u. Betonbauermeister, Buschfelder Hof 5, 52396 Heimbach;
Mesut-Bau UG (haftungsbeschränkt), Kölner Landstr. 100, 52351 Düren;
Nehat Pajaziti, Untere Burg 12, 53881 Euskirchen;
Januz Rashiti, Billiger Str. 9, 53879 Euskirchen;

Metallbauer:
Metallbau Engels GmbH, Nikolaus-August-Otto-Str. 2, 53919 Weilerswist;

Schilder- und Lichtreklamehersteller:
Silke Lohr, Am Biemerhof 39, 52457 Aldenhoven;

Tischler:
Guido Uedelhoven u. Andre Uedelhoven, Lisztstr. 18 a, 53881 Euskirchen;

Zahntechniker:
Arpad Kovacs, Zahntechnikermeister, Carmanstr. 45, 53879 Euskirchen;

Zimmerer:
Severin Thissen, Kirschfinkgasse 7, 52159 Roetgen.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf:
Valerie Barthel, Goethestr. 10, 53879 Euskirchen;
Mustafa Sinan Coskun, Passstr. 113, 52070 Aachen;
Melanie Hermanns, Hermann-Josef-Claeßen-Str. 88, 52538 Gangelt;
Verena Hutterer, Zehntweg 53, 52078 Aachen;
Stephanie Jünger, Rochusstr. 23, 52062 Aachen;
Niklas Kluge, Tannenweg 12, 52391 Vettweiß;
Frederic Maquet, Klüsenborn 9, 52156 Monschau;
Lian Elias Schell, Am Schlehenbusch 69, 41812 Erkelenz;
Jacqueline Schneidereit, Paradiesstr. 17 b, 52379 Langerwehe;
Laura Spolders, Lilly-Reich-Str. 8, 52351 Düren;

Gebäudereiniger:
Alexandra Balogh, Konrad-Adenauer-Str. 192, 52511 Geilenkirchen;
Peggy Bruß, Brahmsstr. 22, 53902 Bad Münstereifel;
Sara Burrniku, Kirchstr. 14 a, 52525 Heinsberg;
Dominik Gorcewicz, Forstweg 2 a, 53894 Mechernich;
Wilma Pieck, Euskirchener Str. 23, 53909 Zülpich;
polk facility services GmbH, Barentsstr. 9, 53881 Euskirchen;
Marion Stollenwerk, Rüstenstr. 8, 52152 Simmerath;
Kerim Uygun, Gustav-Stresemann-Str. 9, 52222 Stolberg;

Gold- und Silberschmiede:
Janina Hinrichsmeyer, Gold- und Silberschmiedemeisterin, Endstr. 3, 41844 Wegberg;
Laura Tüngler, Hauserbachstr. 62, 53894 Mechernich;

Kosmetiker:
Deniz Arici, In der Schlee 65, 41836 Hückelhoven;
Jasmin Baalmann, Kessenicher Str. 29, 53881 Euskirchen;
Sabine Bemberg, Voccartstr. 55, 52134 Herzogenrath;
Veronika Ganis, Wieselsmaar 18, 52355 Düren;
Meike Helten, Bahnhofstr. 29, 52538 Gangelt;
Stephanie Herfs, Limburger Str. 39, 41849 Wassenberg;
Simon-Hendrik Köhling, Kapellenstr. 5, 52152 Simmerath;
Alisha Küppers, Aachener Str. 28, 41812 Erkelenz;
Celina Michelle Lewis-Peetz, Im End 38, 41844 Wegberg;
Olessia Matern, Wachtendonker Str. 7, 41812 Erkelenz;
Hannelore Ortmanns, Frankenstr. 9, 52428 Jülich;
Martina Philippart, Schulstr. 11, 52372 Kreuzau;
Viktoriia Pustovit, Rurend 2 a, 52525 Heinsberg;
Marina Schurow, Wiesenstr. 79, 52222 Stolberg;
Seda Serobyan, Kölner Str. 31, 41812 Erkelenz;
Vanessa Stiel, Bertramstr. 27, 52531 Übach-Palenberg;
Thi Hien Tran, Große Rurstr. 29, 52428 Jülich;
Marie Woopen, Breslauer Str. 2, 52249 Eschweiler;

Maßschneider:
Monika Johanna Lucia Becker, Mühlenaue 24, 53909 Zülpich.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Yvonne Stanley, Themsestr. 3, 53902 Bad Münstereifel;

Bodenleger:
Patryk Balla, Römerstr. 31, 52224 Stolberg;
George-Daniel Comsa, Gemmenicher Weg 12, 52074 Aachen;
Ihor Daderko, Linnicher Str. 27, 52445 Titz;
Biser Dobrev, Forstiansbend 6, 52224 Stolberg (Rhld.);
Epoxy Solutions UG (haftungsbeschränkt), An der Vogelrute 39, 53879 Euskirchen;
Sadam Isufi, August-Thyssen-Str. 27, 52249 Eschweiler;
Bajram Kryeziu, Nassauer Str. 15, 52146 Würselen;
Jakub Stanislaw Maciuszek, Aachener Str. 72, 52531 Übach-Palenberg;
Schönrath GmbH, Pfalzstr. 55, 53947 Nettersheim;
Miroslav Stanek, Ferberberg 11, 52070 Aachen;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Ugur Kemal Dogan, Pützdrieschstr. 43 a, 52477 Alsdorf;
Anselm Duvenhorst, Horbacher Str. 78, 52072 Aachen;
Viacheslav Gerbersgagen, Eulenbuscher Str. 17 a, 41849 Wassenberg;
Florian Haas, Rescheid 119, 53940 Hellenthal;
Benjamin Hansen, Schnorrenberger Allee 18, 53909 Zülpich;
Artur Tomasz Leszek, Schillerstr. 67, 52525 Heinsberg;
Jakob Nordmann, An der Insel 4, 53894 Mechernich;
Marcel Schmaul, Thüringer Str. 3, 53879 Euskirchen;
Roland Daniel Spittel, Mönchstr. 50, 53881 Euskirchen;
Jaqueline Walrafen, Heerstr. 36, 52525 Waldfeucht;
Tuba Yalli, Wirtelstr. 32, 52349 Düren;

Eisenflechter:
Maik Fahrenholz, An der Mariensäule 39, 52477 Alsdorf;
Oita Logistik und Bauunternehmung GmbH, Bahnhofstr. 9 b - 11, 52531 Übach-Palenberg;

Rohr- und Kanalreiniger:
René Verhoef, Klosterstr. 43, 41849 Wassenberg;

Speiseeishersteller:
Eiskalt UG (haftungsbeschränkt), Grabenstr. 81, 52249 Eschweiler.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker:
Johannes Janster, Bäckermeister, Horchheimer Str. 15, 53881 Euskirchen;
Dieter Kalt und Wolfgang Kalt, Münstereifeler Str. 5, 53879 Euskirchen;
Venice Georgina Wöhsner, Am Ringofen 4, 41849 Wassenberg;

Behälter- und Apparatebauer:
Maurice Rijvan Shameer Sherali Mussagi, End 32, 52525 Heinsberg;

Elektrotechniker:
Christian Holzportz, Elektrotechnikermeister, Am Breuershäuschen 67, 52349 Düren;
KR Energieanlagenbau GmbH, Waldweg 24, 52391 Vettweiß;
Hakan Sahin, Am Weiher 4 b, 52445 Titz;
Hans-Peter Tholen, Elektroinstallateurmeister, Johann-Conen-Str. 1, 52538 Gangelt; ;

Estrichleger:
Udo Wienhusen, Frauenkroner Str. 4, 53949 Dahlem;

Feinwerkmechaniker:
Marcus Lebrun, Schulstr. 51, 52353 Düren;
Wolfgang Schmitz u. Dirk Schmitz, Am Scheidbaum 5, 52385 Nideggen;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Torsten Brammertz, Kirchheidstr. 18, 52078 Aachen;
Tomasz Salamonowicz, Alleestr. 22, 53879 Euskirchen;
Wislaw Stanislaw Zulawski, Antonigartzem 1, 53909 Zülpich;

Friseur:
Selma Acar, Drosselweg 14, 52511 Geilenkirchen;
Hassan Mohammed Ali, Alexanderstr. 67, 52062 Aachen;
Beyza Arslan, Von-der-Horst-Str. 15 a, 52249 Eschweiler;
Jadranka Bulut-Hodzic, Friseurmeisterin, Peterstr. 77-79, 52062 Aachen;
Christian Carduck, Friseurmeister, Schellerweg 2, 52222 Stolberg;
Christina Gkogkou, Pontdriesch 9, 52064 Aachen;
Angelika Hoffmann, Friseurmeisterin, Bahnhofstr. 13 - 15, 52064 Aachen;
Brigitte Kurth, Friseurmeisterin, Wolffsgasse 6, 52355 Düren;
Sigrid Lauscher, Hunsrücker Weg 14, 53925 Kall;
Kevin Vinzent Lorke, Friseurmeister, Valencienner Str. 119, 52355 Düren;
Gabriele Paternoga, Friseurmeisterin, Rathausstr. 5, 52459 Inden;
Samantha Pompejus, Friseurmeisterin, Wichtericher Weg 10, 53919 Weilerswist;
Ludwig Theisen, Friseurmeister, Am Pferdekopf 12, 53925 Kall;

Informationstechniker:
TV Franke GmbH & Co. KG, Hauptstr. 67, 52159 Roetgen;

Installateur und Heizungsbauer:
Markus Willems, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Finkenweg 3, 52525 Heinsberg;

Kälteanlagenbauer:
Markus Schultheis, Kälteanlagenbauermeister, Ellerstr. 37, 52078 Aachen;

Konditor:
Heinrich Birfeld, Konditormeister, Grabenstr. 42, 52249 Eschweiler;

Kraftfahrzeugtechniker:
Autohaus Herbert Hostenbach Inh. Karlheinz Hostenbach, Matthiasplatz 2, 52428 Jülich;
Juri Boni u. Sergej Boni, Grubenstr. 33, 52078 Aachen;
Benjamin Reimes, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Jülicher Str. 252 a, 52070 Aachen;
Rafaella Angéla Maria Schäfer, Weststr. 38 a, 52074 Aachen;
Leonard Schiefke, Heussstr. 43, 52078 Aachen;

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Alexander Krämer, Cranachstr. 56, 52351 Düren;

Maler und Lackierer:
Couleur e.K., Hochstr. 1, 53894 Mechernich;
Andreas Fenske, Gartenstr. 36, 52477 Alsdorf;
Nikolaj Repp, Hausacker 50, 53925 Kall;

Maurer und Betonbauer:
ABC Bau GmbH, Boos-Fremery-Str. 42 b, 52525 Heinsberg;
Bauunternehmung Claßen GmbH, Heinrich-Kuss-Ring 42, 52388 Nörvenich;
Bekir Bulut, Martin-Luther-Str. 8, 52249 Eschweiler;
Joachim Markus Hansen, Breitbendenstr. 29, 52080 Aachen;
Kayn Jakob, Kallsgasse 25, 52355 Düren;
Franz Jerhoff, Maurermeister, Im Floting 19, 53902 Bad Münstereifel;
Joachim Loup, Maurer- u. Betonbauermeister, Steffensrott 3 a, 52428 Jülich;
Franz-Willi Schultes, Michaelstr. 17, 52477 Alsdorf;

Metallbauer:
Aydin Aydingöz, Kirchheimer Str. 58 a, 53881 Euskirchen;
Katharina Krause, Gregorstr. 8, 52066 Aachen;
Schlosserei Hubert Engels, Inhaberin Marion Engels e. Kfr., Nikolaus-August-Otto-Str. 2, 53919 Weilerswist;
Uwe Schmitz, Udelsgasse 24, 53909 Zülpich;

Raumausstatter:
Wilhelm Dreuw, Raumausstattermeister, Templergraben 23, 52062 Aachen;
Michael Post, Margarethastr. 11, 52388 Nörvenich;

Schilder- und Lichtreklamehersteller:
Reklame Jansen Inh. Ludwig Bohnen, Geilenkirchener Str. 29, 52538 Gangelt;
Marvin Vivian Rowell, Wiesengrund 15, 52156 Monschau;

Steinmetz und Steinbildhauer:
Fröhlich Naturstein GmbH, Im Grubengarten 7, 52372 Kreuzau;

Stuckateur:
Klaus Vormstein, Stuckateurmeister, Engelgasse 7, 52156 Monschau;

Zahntechniker:
Wilhelm Schwirtz, Zahntechnikermeister, Gereonstr. 1, 52428 Jülich;

Zimmerer:
madera UG (haftungsbeschränkt), Lammerskreuzstr. 19, 52159 Roetgen;
Heinrich Thissen, Zimmerermeister, Kirschfinkgasse 7, 52159 Roetgen.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter:
Hedwig Klein, Cäcilienstr. 9, 52428 Jülich;

Fotograf:
Maximilian Graff, Hausbuschgasse 28 a, 52379 Langerwehe;
Wilhelm Jünger, Dipl.-Des., Kurhausstr. 2, 52062 Aachen;
Stefan Keller, Piefenhäuschenweg 15, 52064 Aachen;
Nicholas-Alexander Atilla Schulze, Stettiner Str. 38, 53879 Euskirchen;

Gebäudereiniger:
Ionica-Florentina Cimpoeru, Renkerstr. 5, 52355 Düren;
Stefan Gruia, Jan-Von-Werth-Str. 121, 52511 Geilenkirchen;
Andreas Jansen, Amstelbachstr. 23, 52134 Herzogenrath;
Mike Ralf Jeßen, Am Wald 9, 52538 Gangelt;
Salambek Mugajev, Heideweg 2, 53894 Mechernich;
Maria Risnoveanu Piperea, Kölner Str. 103, 53919 Weilerswist;
Senija Sagrkovic, Rotter Bruch 26, 52068 Aachen;
Mario Saviello u. Lucien Armin Jesse Kohnen, Freunder Weg 71 a, 52068 Aachen;
Andreas Sigismund, Zehnthofstr. 26, 52511 Geilenkirchen;
Josua David Weiß, Wilhelmstr. 63, 53879 Euskirchen;
Marga Sofia Wilms, Heerweg 17 a, 52525 Heinsberg;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Natale Zinga, Birkesdorfer Str. 37, 52353 Düren;

Kosmetiker:
Alexandra Hertha Althaus, Fenchelweg 6, 52477 Alsdorf;
Sara Anna Avci, Sankt-Laurentius-Str. 30, 52399 Merzenich;
Maria Beckers, Waldhufenstr. 210, 52525 Heinsberg;
Daniela Dörenkamp, Holzweilerstr. 15, 52445 Titz;
Alice Haslinger-Stolpner, Römerstr. 26, 52249 Eschweiler;
Horia Kharrich, Marienstr. 7, 52459 Inden;
Irmgard Knabel, Rurdorfer Str. 21, 52441 Linnich;
Christel Manns, Suestrastr. 2 a, 52538 Selfkant;
Ilona Müller, Klosterstr. 59, 41849 Wassenberg;
Björn Schaun, Derichsweilerstr. 2, 52379 Langerwehe;
Tatjana Schiffer, Heinrich-Aretz-Str. 9 a, 52538 Gangelt;
Elvira Schulz, Dom-Esch-Str. 9 a, 53881 Euskirchen;
Lea Schüürmann u. Jennifer Dunst, Kapuzinergraben 28, 52062 Aachen;
Edvina Zolic, Danziger Str. 14, 52525 Heinsberg;

Textilreiniger:
Rolf Kohnen, Textilreinigermeister, Lütticher Str. 3 a, 52064 Aachen;

Uhrmacher:
Siegfried Wilhelm Jelen, Weststr. 8, 52477 Alsdorf.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Sylvia Kutschinski, Adalbertsteinweg 68, 52070 Aachen;
Adriana Werbig, Rüther Str. 1, 53925 Kall;

Bautentrocknungsgewerbe:
Rene Claer Sanierung UG (haftungsbeschränkt), Meierskamp 12 a, 52379 Langerwehe;

Betonbohrer und -schneider:
Denis Ivanovich Maksimenko, Im Junkerbruch 14, 41849 Wassenberg;

Bodenleger:
Kouider Boussnina Mhanni, Westring 9, 52457 Aldenhoven;
Lillo Clementi, Prof.-Mendel-Str. 122, 52511 Geilenkirchen;
Nikolai Gigante, Trierer Str. 180, 52078 Aachen;
Guido Gerd Hark, Vulligstr. 29 a, 52249 Eschweiler;
Rafael Jankowski, Alte Gerberstr. 46, 53879 Euskirchen;
Juri Reser, Bachstr. 7, 53881 Euskirchen;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Paul Bungenstab, Beethovenstr. 15, 52064 Aachen;
Torsten Grotheer, Urbanusstr. 6, 52353 Düren;
Björn Hartung, Bonner Str. 12-14, 52349 Düren;
Andreas Kaiser, Arnoldusstr. 21, 52353 Düren;
Arian Kelmendi, Brückenstr. 168, 52351 Düren;
Sophia Luise Scheffler, Jakobstr. 167 a, 52064 Aachen;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Mirzo Shukrullo Ismail, Bundesstr. 149, 52538 Gangelt;

Stoffmaler:
Hanna Küpper, Zülpicher Str. 16-18, 52385 Nideggen.

Teig und Träume: Kinder backen um den Sieg

„Kleine Hände, große Zukunft“: Kita Kallmuth zu Besuch in der Backstube des BGZ Simmerath.

Super lecker und ganz schön aufregend: 17 Mädchen und Jungen aus einer Mechernicher Kindertagesstätte spielten Bäcker, Konditorin und Verkäufer. FOTOS: DORIS SCHLACHTER, DIANA BLOCH

AACHEN. Der bundesweite Kita-Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“, ins Leben gerufen von der Aktion Modernes Handwerk (AMH), geht in eine neue Runde und bringt auch in diesem Jahr wieder junge und alte Augen zum Leuchten. Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren erhalten erneut die Chance, das Handwerk in all seinen Facetten zu entdecken und ihre Eindrücke auf künstlerische Weise zu verarbeiten. Ein zentrales Element des Wettbewerbs ist die Gestaltung eines Riesenposters zum Thema „Handwerk“, das den teilnehmenden Kitas die Möglichkeit bietet, als Landessieger 500 Euro für ein Handwerksfest oder einen Projekttag zu gewinnen. Der Einsendeschluss für die kreativen Werke ist auf den 15. März 2024 angesetzt.

In diesem Jahr beteiligte sich auch die Handwerkskammer Aachen aktiv am Kita-Wettbewerb und öffnete kurz vor Weihnachten jungen Handwerkerinnen und Handwerkern die Türen. 17 Mädchen und Jungen der AWO Kindertagesstätte Kallmuth in Mechernich und ihre Erzieherinnen hatten die Gelegenheit, einen Vormittag im Bildungszentrum BGZ Simmerath zu verbringen. Dort schlüpften sie in die Rollen von Bäckerinnen, Konditoren und Verkäufern im Lebensmittelhandwerk. Die Kinder verbrachten eine spannende Zeit, indem sie Nikoläuse, Stiefel und Tannenbäume mit Schokolade, Nüssen, bunten Streuseln, süßen Kirschen und Rosinen verzierten.

Naschen erlaubt

Nebenan in der Weihnachtsbäckerei stachen die Mädchen und Jungen Herzen, Kreise und Bäume aus Teig aus und backten daraus köstliche Plätzchen. Natürlich stand Naschen hoch im Kurs, und erlaubt war es den Kita-Kindern auch, schließlich mussten die Jungbäckerinnen und -bäcker keine Ausbildungsverordnungen einhalten.

An der Ladentheke verkauften sie ihrer jungen Kundschaft und den Erzieherinnen Weckmänner und anderes süßes Gebäck, sodass am Ende jedes Kind mit einer vollgepackten „süßen“ Tüte nach Hause gehen konnte – verbunden mit dem Gefühl, eine kleine Handwerkerin, ein kleiner Handwerker zu sein.

Für fünf Mädchen und Jungen stand am Ende des Tages fest: „Ich werde Bäcker!“ Lewis und Bella, beide fünf Jahre jung, verzierten ihre Lebkuchen-Tannenbäume mit so viel Liebe und Leidenschaft, dass ihre jungen Kolleginnen und Kollegen sie mit leicht neidischen Blicken bedachten. Noch größer wurden die Kinderaugen allerdings beim Anblick des riesigen Lebkuchenhauses, das die Kinder gemeinsam mit Bäckermeisterin Melanie Klose und ihrem Team verzieren durften.

Dieses Projekt hat eindrücklich gezeigt, wie der Wettbewerb Kinder spielerisch an das Handwerk heranführt und ihre Kreativität fördert.

Mitmachen lohnt sich

Handwerksbetriebe sind herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen, indem sie Kitas in ihre Betriebe einladen oder selbst Kitas besuchen, um ihr Handwerk vorzustellen. Ein neues Informationsblatt mit Tipps für den Besuch von Kitagruppen im Betrieb steht auf der AMH-Website, www.amh-online.de/kita-wettbewerb, zum Download bereit und soll den Handwerkern helfen, ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder zu schaffen.

Der Kita-Wettbewerb hat in der Vergangenheit bereits beeindruckende Erfolge erzielt. Mit rund 2.000 teilnehmenden Kitas und einer Vielzahl an kreativen Projekten hat der Wettbewerb eine bedeutende Rolle in der frühkindlichen Bildung gespielt. Besonders hervorzuheben ist der Erfolg der „Kreismäuse in der Marienstraße“ aus Düren im letzten Jahr, die in Zusammenarbeit mit Elektro Harperscheidt aus Kreuzau Mini-Roboter und Leucht-Ventilatoren aus Pappe bauten und dabei Wissen über erneuerbare Energien erlangten. Sie setzten sich gegen 50 Mitbewerber durch und wurden Landessieger.

Um weiterhin zu wachsen und noch mehr neugierige und talentierte Kinder zu erreichen, sucht der Wettbewerb engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die solche Projekte finanziell unterstützen möchten. ds

Weitere Informationen zur Teilnahme und zu den Sponsorenmöglichkeiten finden Interessierte im Internet:

www.kita-wettbewerb.de